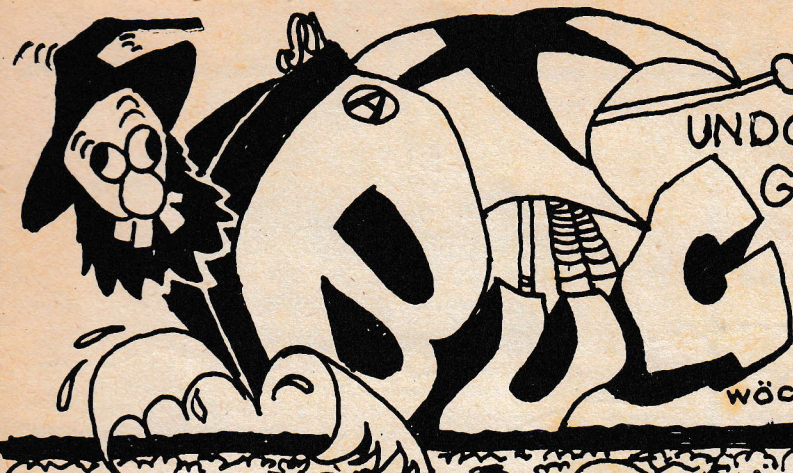




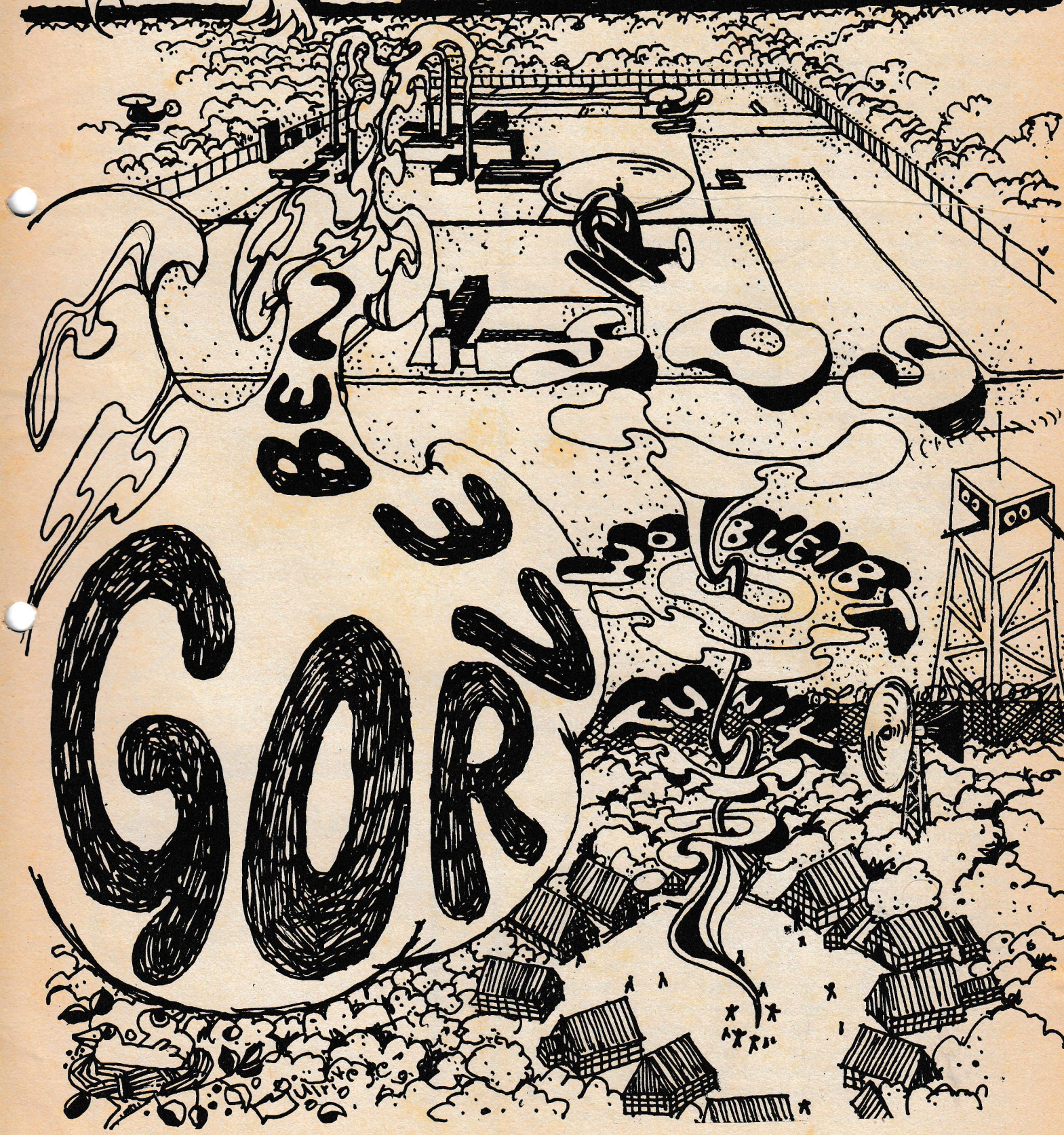
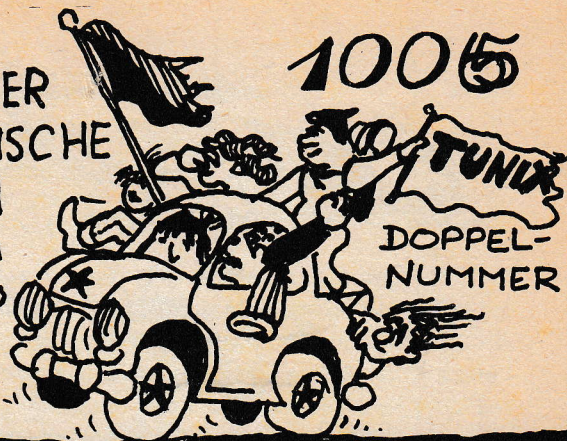
BERLINER  
UNDOGMATISCHE  
GRUPPEN

2.00 DM  
brd 0.70

wöchentlich

1005

TUNIX  
DOPPEL-  
NUMMER







# 2

## Wie soll's weitergehen - mit dem Bug....

So jetzt kommt der letzte Anlauf, wir versuchen nochmal: Eine legale linksradikale Zeitung zu machen. Die letzte Diskussion im Rauch-Haus und die "Zusammenlegung" des Konspi Info mit dem Bug haben gezeigt, daß Lernprozesse aus der Verhaftung der Agit-Drucker an einer Reihe von Gruppen spurlos vorüber gegangen sind. Wir haben weiterhin vor, eine verantwortliche Zeitung zu machen, die sich wieder inhaltlich mit den Problemen unserer Politik befasst. Wir wollen unsere Energie nicht weiter in einer Diskussion über das Impressum vergeuden. Davon haben wir die Schnauze gestrichen voll. Daher laden wir die Gruppen, die am alten Bug-Konzept der Feuerwache festhalten zu einem Plenum ein. Alle, die das nicht vorhaben sind herzlich eingeladen!

Trotzdem noch einmal die Argumente für ein verantwortl. Impressum, die Mißverständnisse beseitigen können.

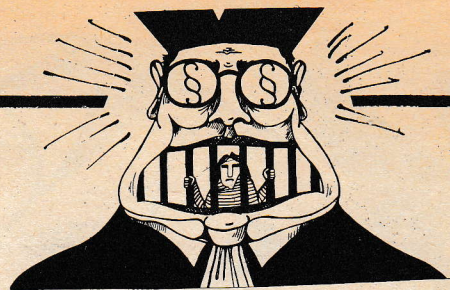
1. Immer wieder wird eingewendet, ein Impressum würde beim Abdruck inkriminierter Artikel auch nicht die Verteiler und Drucker schützen. Das ist zwar richtig, Tatsache ist aber, daß die Redaktion der Zeitung nur dann verantwortlich handelt, wenn sie dafür auch öffentlich gerade steht und eben nicht das Risiko an Drucker oder Verteiler delegiert. In diesem Zusammenhang ist die Forderung, das Risiko auf alle zu verteilen schlicht verlogen. Denn drucken tun es nur ein paar, und wer dafür in Frage kommt ist bekannt. Außerdem geht immer nur ein Verteiler in eine Kneipe. Erinnerung sei an den Agit 883 deren Handverkäufern aufgelauert wurde.

2. Da schreibt doch tatsächlich einer dieser heeren Right on Freaks, im Bug werde zensiert, aus Angst. Vorher sinniert er, ob man nun wirklich alle Artikel reinbringen sollte, wenn sie doch so unverständlich, lang und im Inhalt identisch seien. Vielleicht kommt er auf die Idee, daß wir solche und ähnliche Gründe auch haben. Aber Angst haben wir auch, und zwar nicht so sehr, weil wir glauben, für dieses oder jenes belangt zu werden, dafür lassen sich verschiedene Wege finden es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sondern für Sachen einzustehen, die uns andere einbrocken. Wenn eine Konspi Info Gruppe meint, sie muß sich den Namen Bug unter den Nagel reißen, obwohl es eine klare Vereinbarung gab, daß das Bug nur mit legalem Impressum erscheint, so fühlen wir uns benutzt, funktionalisiert und haben Angst, die Folgen zu tragen.

3. Wir wollen wieder eine Zeitung machen, die sich auf mehr Gruppen, als auf die paar, die es jetzt machen. Eine äußerst simple Voraussetzung dafür ist ein öffentliches Herstellen dieser Zeitung.

4. Gruppen und Individuen, die auf ihre Legalität Wert legen, und davon gibt es noch einige, veröffentlichen sich nicht mehr im Bug, weil sie damit fürchten selber kriminalisiert zu werden. Damit engt sich das Spektrum des Bugs im wesentlichen auf Knastberichte ein. Die Folge ist, daß sich immer weniger mit der Zeitung identifizieren können, da ihre Inhalte und Probleme nicht mehr vorkommen. Dem Bug wird damit Solidarität anderer entzogen, die aber gerade für die Knastöffentlichkeit überlebenswichtig ist. Der Rückgang der Bug-Auflage spricht da eine deutliche Sprache.

Hough, die Feuerwache  
hat gesprochen.



Kann eine "linksradikale" Zeitung "legal" sein ... ????

Wir sind unter dem Konzept angetreten, eine legale Zeitung, nämlich das Bug, zu machen, so wie es in mehreren Diskussionen beschlossen wurde. Klar, eine Zeitung der bunten und vielfältigen Berliner Sponti-Szene kann ihre Vielfalt (und damit ihren Sinn) nur dann behalten, wenn sie öffentlich - und nicht konspirativ - gemacht und verteilt werden kann. Das bedeutete aber auch, einen von uns als presserechtlich Verantwortlichen ins Impressum zu setzen.

Nun, hier sind wir, lupenrein und legal - bei den meisten von uns ist jedoch ein unüberhörbares Unbehagen zurückgeblieben.

Mir brummt noch der Schädel von all den Diskussionen der letzten zwei Tage über die "heißen" Artikel. Zu einer für alle befriedigenden Lösung sind wir allerdings nicht gekommen. So einfach wie der "Feuerwehrmann" (siehe oben → Feuerwachenartikel) kann ich mir es nicht machen. So war es doch nicht, daß wir einige Artikel nur deshalb rausgelassen haben, weil sie "unverständlich, lang und im Inhalt (mit anderen) identisch" waren. Nein, wir waren (und sind) einfach auf einer anderen politischen Linie oder hatten schlicht Angst, gegen eines der vielen einschlägigen Gesetze zu verstoßen, weil sich das nämlich nachteilig auf unseren presserechtlich Verantwortlichen auswirken könnte. Einige von uns hatten manchmal das Gefühl, der Verfassungsschutz persönlich sei an der Diskussion beteiligt.

Nennen wir doch das Kind beim Namen: Dies ist Zensur und Selbstzensur!

Gut, auch hierfür gibt es vertretbare Gründe in der augenblicklichen Situation, von denen der "Feuerwehrmann" einige genannt hat.

Dennoch: mein Unbehagen bleibt ...

Eine Frage noch zum Schluß, die durchaus auch als Anregung für das vorgeschlagene Plenum zu verstehen ist. Ist eigentlich eine Zeitung schon allein deshalb konspirativ, weil sie keinen presserechtlich Verantwortlichen hat?

Einer, der diesmal mit  
dabei war

TERMINVORSCHLAG: Sonntag, 5.2.78, 15.00 Uhr  
im DRUGSTORE

(Liebe Feuerwehrmänner und -frauen, kümmert  
euch bitte um die Räume!)

Impressum:

V.i.S.d.P.:

Jürgen Wagner

1 - Blü 12

Dahlmannstr. 32

Auflage: 5000

Redaktionsanschrift:

1-61, Mehringdamm 99

U. Peter Ramboeck  
1 Blü-41, Rembrandtstr. 11





Zu Anfang, als es im Februar 77 zum Standort erklärt wurde, blieb dieses Gorleben für mich ein magischer schwarzer Punkt auf der Landkarte. Wir hatten ihn eingekreist und ausgemessen, daß er nur 135 km von Berlin entfernt liegt. Und was das bedeutet: Hauptwindrichtung an 130 Tagen im Jahr auf Berlin-bis zu 200m hohe Schornsteine (Funkturn 125m), die die radioaktiven Gase demokratisch breit verteilen werden-selbst im Normalbetrieb entweichen mindestens 1000mal soviel Gase wie aus einem von der WAA betreuten AKW-kein Wunder bei der Menge von radioaktiven Stoffen, die sie zu verwalten hat (vergleichbar mit 50.000 Hiroshimabomben). Und im Katastrophenfall: ein geheimgehaltener Bericht des TÜV errechnet in 100km Windrichtung eine Strahlenbelastung von 140.000rem. Das entspricht der 280fachen tödlichen Dosis. Berlin und die DDR wären davon am wahrscheinlichsten betroffen. Man stelle sich das Chaos auf unserer eingezäunten Insel vor...

Diese Zahlen und Gedanken haben wir immer wiederholt, um es zu begreifen. Das Spiel mit der Untergangsvorstellung. Aber wer kann sich das schon vorstellen und daraus eine Motivation zum Handeln für sein jetziges Leben, raus aus der Resignation ziehen. Immerhin reichte der abstrakte negative Bezug zu Gorleben aus, um im Sommer das Sommerlager gegen die WAA zu besuchen. Es war vom Bund Deutscher Pfadfinder organisiert worden, um auswärtigen AKW-Gegnern und örtlicher Bevölkerung vor irgendwelchen spektakulären Aktionen die Chance zu geben sich kennen und verstehen zu lernen. Über 400 Leute kamen von der ganzen Bundesgebiet und bis auf die wenigen, die sowieso vorher schon gewußt haben wie die Bevölkerung den Kampf führen muß, haben wir viel gelernt bei der Erntehilfe-bei dörflichen traditionellen Ereignissen (z.B. Theaterabend) und Kneipengesprächen-bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der BI-bei der Teilnahme an ihren internen Sitzungen (Vertrauen!!)-bei der Öffentlichkeitsarbeit an ihrem Infohaus, daß sie uns mit ihren Materialien in der Woche überlassen haben-bei einem Infostand über alternative Energie mit Scheiße in der Flasche als Demonstrationobjekt, bei der trotz anfänglicher Ängste der BI, wir könnten den traditionellen Charakter des Gartower Marktes stören, alles gut lief.

Ich betone dieses Eingehen auf die kleinen Gewohnheiten (Liebenswürdigkeiten und Spießigkeiten) weil sie seit Jahrzehnten das Leben der Leute dort ausmachen, weil sie in ihrer materiellen Situation mit dem Ruf das "Armen- und Altenhaus" der BRD zu sein begründet liegen und wir ansonsten sie wiederum nur zu Objekten einer Gegenpolitik zu der Politik die wir bekämpfen wollen machen. Nicht nur das wir nichts erreichen würden, wir würden uns in diesem Geschäft auch selbst verlieren. Zu oft sind wir nur zu den schwarzen magischen Punkten auf der Landkarte gereist, von denen Gorleben für mich auch einer war. Und wir haben um eine SACHE (AKW) mit der versächlichen Gewalt (Rullen, Medienverwertung) gerungen für ein paar Stunden und haben nur hastig und nebenbei wahrgenommen für was wir kämpfen (Natur, Menschen, soziale Zusammenhänge) und mit wem. Diesen Kampf konnten wir nicht gewinnen und selbst wenn, wäre nicht viel gewonnen ge-

wesen gegenüber dem vorherigen Zustand (kein AKW aber auch keine Alternative zum zerstückelten Leben: Stadt-Land, Ränder-Freak, Überarbeiteter-Arbeitsloser, Privatmenschen-Politmenesch, Gewaltloser-Gewalttäter...). In einer Situation wo eh keine nennenswerten militärischen Erfolge zu erzielen sind, könnte die Bewegung sich ganz auf die Verständigung zwischen diesen Gegensätzen konzentrieren, um damit die Voraussetzungen für eine Veränderung dieser Lebenszusammenhänge zu schaffen. (dezentrale Gemeinschaften mit mittlerer Technologie, die den Gegensatz Stadt-Land weitgehend auflösen können, in denen Bürger und Freaks zusammenleben können... vergleiche später den Aufruf "Gorleben soll leben")

Dazu noch eine Geschichte: Von Gorleben bin ich nach Malville gefahren und stundenlang durch eine Landschaft gelaufen unter dem drückenden Mythos, wir würden einen Platz besetzen. Es gab einen Kampf mit einem Toten und vielen Verletzten fern ab von jedem Bauplatz, geschweige denn einer Besetzung. Am nächsten Tag sind wir dann weitergefahren und haben auf dem Hügel eines Bauern unsere Zelte aufschlagen können. Als ich bei Sonnenuntergang auf dem Hügel ankam und ringsum in die Täler schaute, wurde mir fast schwindelig, die Krusten der Tage zuvor fielen nur so von mir runter und ich sagte: "Dafür haben wir also gekämpft!" Später habe ich dann in einem der Seen im Tal einen Biber bei seiner Nahrungsmittelsuche zugesehen, spürte die Ruhe mit der er seine Kreise zog und die Bedrohung die von den ersten Autos und Badegästen ausging. Der Biber hat mir so eine Ahnung gegeben wofür ich kämpfe, aber auch wie und aus welcher Kraft. Ich bin dann wider nach Gorleben zurückgefahren, und war froh die Leute dort wiederzutreffen und die Arbeit dort fortzusetzen. Es gab dort etwas zu gewinnen und zu verteidigen: eine unverbaute Natur, kaum Industrie im ganzen Landkreis nicht mal eine Verkehrsampel, auch erst spärliche Ansätze zur Vermarktung dieses Rests Erde durch Feriencentren usw. Dafür eine weite klare Ebene für das Auge und am Horizont der Elbeich. Dort gibt es mehrerhundert jährige Eichen, und die sind auch gegen die WAA.

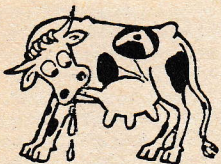


Auch die letzten Kraniche und die Konferenz der Störche, die hier stattfindet hat sich dagegen ausgesprochen! Ungezählt sind die kleinen Viecher, die unter dem Motto "Feuchtbioptop gegen Isotope" ihre Untergrunderarbeit zum Erhalt der Biosphäre tun.

So ähnlich sieht dann letztlich auch die Arbeit der BI gegen die Mammutenanlage aus. Dazu müßt ihr euch vorstellen, daß inmitten dieser Landschaft plötzlich eine riesige schwarz-verbrannte Fläche liegt. Tote, verkohlte Wälder eines Waldbrandes von vor ein paar Jahren. Und genau an diese Stelle plant die DMK (Deutsche Gesellschaft zur Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen) ihre Anlage hin. Komisch was? Auch komisch, daß an allen anderen Standorten für die WAA es auch gebrannt hat, 3 mal 4km ist das geplante Gelände groß (Tiergarten 1 mal 2km) mit dem größten Bauvorhaben Europas und Baukosten von 10.000 Millionen DM. Jede Minute muß dafür ein Betonlader durch die verträumten Dörfer jagen und die ganze Landschaft muß einfach ein paar mal umgekrempelt werden, um die Kiesvorhaben in der Gegend erstmal auszuschöpfen, um Güterbahnhof und Gleisanlagen hinzukriegen (dazu muß z.B. ein Dorf aufgelöst werden). Auch der kleine Hafen Schöbenburg muß ausgebaut und mit schwerer Straße hin zur Anlage versehen werden. Die geplante Autobahn Berlin-Hamburg soll direkt am Gelände vorbeiführen (keine WAA an der Westtangenten!!) und da muß auch sowas hin, da die normalen Straßen des Landkreises schon nach wenigen Tagen zusammenbrechen würden. Große Stromtrassen müßen durch die Felder geschlagen werden, vor allem wenn noch mehr AKWs hierherkommen. Das Gelände für das AKW Lannendorf ist schon gekauft, mit dem Bauvorhaben wird noch gewartet, vielleicht bietet sich direkt neben der WAA ein schneller Brüter an! Zu allem gehören dann natürlich BGS-Kasernen, strenge Sicherheitsvorkehrungen am Gelände (und wieviel drumherum?), denn die WAA ist eine Fabrik zur Gewinnung von Plutonium, was schon in kleinsten Mengen zur



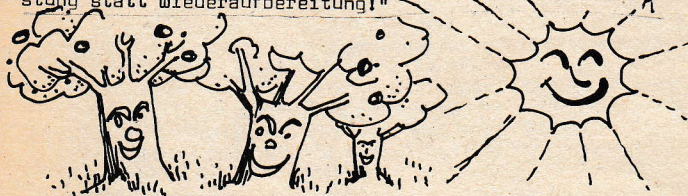
Herstellung von Atombomben reicht. Aber diese Anlagenschützer können natürlich auch dazu herangezogen werden, bei irgendwelchen Störfällen die Region in einen Sperrbezirk zu verwandeln, der mit Maschinengewehren abgesichert wird. Dann brauchen die ganzen Techniker-, Arbeiter-, Wärterstäbe natürlich moderne neue Wohnsiedlungen mit großen Einkaufszentren und vielleicht noch ein paar Leckerbissen für die Einheimischen- und zum Schluß wird kein Lüchow-Dannenberg seinen Landkreis mehr wiedererkennen. Viele Bauern werden ohnehin weggehen müssen, da z.B. Milchwirtschaft im Umkreis von 30km unmöglich sein wird aber auch die Äcker und Wälder werden veröden, da Grundwasserabsenkungen bis zu 200m vorgenommen werden beim Bau.



Nanu, warum strahlt mein Euter denn schon wieder?

Puh, was kann man nun gegen ein solches Monster tun, was tut die BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg? Schließlich ist vom Bau dieses Monsters das gesamte Atomenergieprogramm abhängig: ohne die Endlagerung in den Salzstöcken kann kein weiterer Atom Müll produziert werden, und sie forcieren jetzt trotzdem den Bau weiterer AKWs bis es zur Katastrophe führen würde, wenn Gorleben nicht bald fertig würde. ohne den Bau der WAA keine Wirtschaftlichkeit, denn es gibt nicht genug Uran auf der Erde. So muß der Atom Müll wiederaufbereitet werden, um die schnellen Brüter zu füttern. Klar, das erste ist über diese Zusammenhänge aufzuklären. Aber wie auch Ermutigung geben und Handlungsspielräume und letztlich auch eine Strategie?

Dazu fängt die BI ganz klein, aber frühzeitig an- wozu wir wieder zu der schwarzverbrannten Fläche zurückkehren müssen, von der aus sich vorhin diese Horrervision entwickelt hat. Hier macht die BI den symbolischen Anfang für einen Versuch der Zerstörung des Lankreises eine alternative Entwicklung entgegenzusetzen. Alternativ aber auch zur bisherigen Apathie eines vergessenen, dünnbesiedelten, perspektivlosen Landkreises, die auch den Widerstand hemmt. Gorleben soll leben!! Sie wollen dem Bau der WAA nicht nur ein NEIN entgegenhalten, sondern auch Kraft finden, indem sie zeigen, wie sie es besser haben wollen und könnten. In dem von Intellektuellen verfaßten, von der BI unterstützten Aufruf "Gorleben soll leben" heißt es: "Wir glauben, daß gerade der Landkreis Lüchow-Dannenberg mit seiner intakten Ökologie, seiner organisch gewachsenen, dezentralisierten Wirtschaft und mit seinen ausgedehnten Natur- und Landschaftsschutzgebieten ideale Voraussetzungen dafür bietet. Es geht uns nicht darum, im Zonenrandgebiet eine günstige Infrastruktur für die Plutoniumindustrie zu schaffen, sondern ihre Ansiedlung in Gorleben und anderswo moralisch und politisch unmöglich zu machen. Und diese großen Worte sollen Taten werden: Wir wollen nicht abwarten, bis die Gegenseite Tatsachen des Todes geschaffen hat, wir wollen selbst vollendete Tatsachen des Lebens schaffen." Als demonstrativer Anfang hat die BI einen kleinen Teil vom geplanten Baugelände gemietet und läßt dort umgeben von toten Wäldern wieder Leben entstehen. Wiederaufforstung statt Wiederaufbereitung!



So fährst du also die Straße von Gartow nach Trebel kilometerlang immer nur an toten Bäumen vorbei und denkst 4km lang "das wird alles mal Stacheldraht, Beton-WAA... immer noch WAA" bis plötzlich dir bunte Schilder winken "Wer uns mit Plutonium droht, der ist ein Idiot! Das ist der Spielplatz der BI (und auch für Kinder): aus den brauchbaren Stämmen zurechtgezimmerte abenteuerliche Gerüste junge gepflanzte Bäume, die mit den Schwestern ihrer Spender im Wind wippen, ein Erdhaus und die Informationshütte der BI. Die haben wir im Sommer aufgebaut und dort auch in der Woche die Info-arbeit für uns und die BI gemacht. Dabei die konkrete handwerkliche Arbeit in Sonne und Regen, die ich hier so verdammt vermisse und die Nähe zu den Leuten mit denen du arbeitest und dich stundenlang über die beste Idee streiten kannst- wie ein Runddach machen ohne ordinäre Stützpfeiler- wie wärs mal freischwebend? Und bei allem die Überzeugung gegen den Größenwahn der Anlage menschliches Maß zu schaffen. Bei den vielen Gesprächen mit den Leuten, die ihr Auto mal kurz anhalten und schauen wollen worums geht, habe ich dann gemerkt, daß ich für mich spreche, wenn ich gegen die Anlage spreche, daß ich hier lebe. Und das hat uns dann

auch den Zugang zur BI ermöglicht, als die merkten, daß wir was machen und ganz selbstverständlich unser Recht wahrnehmen, den Kampf zu unserem zu machen, ohne sie zu missionieren. Das hat dann nach dem Sommerlager zur Bildung von Freundeskreisen in Berlin, Rhein-Main, Bremen, Nordrhein-Westfalen geführt, in Hamburg gabs sowas schon. Das ist eine Zusammenarbeit zwischen Leuten unterschiedlicher politischer Richtung, die sonst kaum an einen Tisch gekommen wären, wobei aber auch eine Konfrontation und Akzeptierung von Lebensstilen läuft, persönliche Sympathie und kaum merkliche Veränderungen. Diese verantwortlichen Beziehungen zu anderen sollen nun weiter ausgebaut werden- einmal zum weiteren Aufbau von Alternativen- zum anderen zu abgesprochenen bundesweiten Widerstandsaktionen

Zur Aufbauarbeit: Nachdem es sich lange hingezogen hat, soll in diesem Frühjahr nun endlich die Gestaltung des BI-Geländes vorankommen. Dazu werden im Moment interessierte Gruppen gesammelt, die von der BI Parzellen pachten wollen. Die kriegen dann ein Konzept des Platzes zugeschickt: neben weiterer Bepflanzung sind vorgesehen- ein Lehrpfad zur WAA und Alternativen (soll in Berlin vorbereitet werden) ein biologischer Garten, Windmühlen für die Brunnen, Versammlungsplatz, Zeltplatz, Darstellmöglichkeiten der verschiedenen Gruppen usw.

Vor allem werden immer Leute gesucht, die bereit sind fundierte alternative Technik aufzubauen.

Aber jeder hat Gelegenheit sich schon jetzt in die Sache einzuklinken: An jedem letzten Wochenende des Monats findet eine große Befreiungsaktion des Platzes von vergammelten Stämmen statt. Große Feuer um die hundert Leute tanzen können und die letzten News aus der BI. Aber eine Schwierigkeit steht noch ziemlich bevor: der Sprung von dem demonstrativen Charakter auf dem Platz in den Landkreis. Projektiert sind in dem Aufruf bisher



-Energiegenossenschaften in kleinen überschaubaren Einheiten, die einen Teil der Energie, die sie verbrauchen, auf schonende Weise selbst erzeugen (Biogas, Recycling, Nutzung von Müll und Abwärme)

-Baufirmen und Handwerkskollektive, die neue sanfte Technologien für den Hausgebrauch herstellen.

-Landwirtschaftliche Betriebe, die sich auf biologischen Anbau spezialisieren, ohne traditionelle Anbauweisen zu verketzern.

-Kindergärten und Kinderdörfer in denen gesunde und behinderte Kinder gemeinsam aufwachsen.

-Neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung - gesunde Ferien, die den Alltagsstress nicht durch Urlaubsstress ersetzen.

-Mobile Kulturzentren nach dem Vorbild der Volkshochschule Wyhlwald.

Einiges was schon angefangen wurde: Eine Landkommune baut zusammen mit einem Gedelitzer Bauern eine Biogasanlage, die anderen beobachten gespannt das waghalsige Unternehmen. Seit Frühjahr 78 läuft eine Lebensmittelkooperative mit 190 Mäulern in Berlin an, für dieses Jahr baut die Landkommune nach unseren Wünschen an, was konkret heißt, wir tüfteln über Plänen was wir im Oktober an Möhren in kg essen wollen, und das müssen wir dann auch tun -egal was da kommen mag. Die Landkommune spricht sich dann mit einer anderen ab und mit einem kleinen biologischen Bauern, der vom Demeter-Konzern fallen gelassen wurde. Ein Sägewerkbesitzer hat sich vom öffentlichen Stromnetz abgekabelt und füttert eine Dampfmaschine mit seinen Holzabfällen. In seiner Baufirma gehen auch Aufträge für Häuser mit Sonnenkollektoren ein, aber er findet keine kleinen Firmen, denen er die Aufträge geben will. Lassen sich da nicht nicht Kollektive bilden, die sowas machen können? Denn genau da besteht die Schwierigkeit, die Aufgabe, die wir lösen müßten: Leute die dort Häuser bauen wollen, aber vor allem die Bauern, werden erst dann auf diese Ideen einsteigen, wenn sie sich als nützlich erweisen und solide gebaut werden. Überlassen wir diese Bedürfnisse nicht den Profitgeiern. Denn dieser Punkt ist es auch der die Bauern aktiv werden läßt, wenn sie sich in ihrer Existenz bedroht sehen und praktische Möglichkeiten sehen sich eine autonome bessere Existenz, zur jetzigen Krebserei aufzubauen. Das sind Entwicklungen fern ab von den Debatten im Verein der BI. (Übrigens, für 60-80.000 gibts dort noch Häuser) Da Ideen auch Geld brauchen: Sonderkonto "Gorleben soll leben" Commerzbank, Lüchow, Konto-Nr. 5408448, BLZ 2584 1403 Bei Ingrid Krüger, 3131 Tharau Nr. 11 könnt euch informieren zu Pachtverträgen usw.



Aber es bleibt nicht viel Zeit in Ruhe vollendete Tatsachen des Lebens zu schaffen. Schon Ende November hat der Oberkreisdirektor eine Anordnung erlassen den Spielplatz zu räumen, wegen Landschaftsverschandlung, Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und sicher

vonwegen der Schönheit und Menschenfreundlichkeit der WAA. Damals hat sich die BI zusammengerauft zu ihrer ersten Widerstandsaktion, trotz internen Spannungen. Ein Fest auf dem Spielplatz und eine Fackeldemo in Lüchow vorm Rathaus. Der Oberkreisdirektor mußte zurückziehen, hat aber als neuen Termin für eine Räumung den 16. Januar angegeben, mit Drohung eines Zwangsgelds und einer Zwangsäumung. Die BI hält an ihrer Parole fest, wir werden (vorläufig) "den Platz mit 50.000 Bäumen bestzen".

Aber das verweist nur auf die dahinterliegende Bedrohung durch die Probebohrungen, die auf jeden Fall dieses Jahr stattfinden - vielleicht schon sehr bald.

Aber so lernt die BI schrittweise, das zum Aufbauen bald das Verteidigen kommt. Aus einem Flugblatt der BI: Mit der Androhung den Kinderspielplatz zu räumen, verfolgt die Atomlobby ihre Scheibchentaktik: heute geht es "nur" um den Spielplatz, morgen "nur" um geologische Untersuchungen, übermorgen "nur" um den Bau von Zubringerstraßen... Deshalb muß der entschiedene Widerstand bereits heute organisiert werden.

Doch das ist ein neues Kapitel (ich kann nicht mehr, wer hats überhaupt bis hier geschafft?) daß allerdings im Zusammenhang mit diesem steht: die Leute im Landkreis werden diejenigen sein, die den Widerstand mit Blockaden der Bohrfahrzeuge tragen müssen, es wird kleine Gruppen geben, die in Absprache mit der BI ihre Aktionen unterstützen, es soll parallel zu der Aktion in Gorleben überall gleichartige Aktionen (GO-INS, Sitzstreiks) geben. Diese Aktionen sollen aufeinander aufbauen und zu sowas Strategie führen. Wer an diesen Überlegungen interessiert ist kann auf der TUNIX AKW-Veranstaltung mehr erfahren. Auf jeden Fall könnt ihr viel von dem, was ich hier notgedrungen in schwarz-weißen Worten ausdrücken mußte in Dias sehen.

Wehret den Anfängen -  
Gorleben soll leben!



Asta Uni Göttingen

c/o J. Ahrends/ B. Staib  
Eisenacherstr. 11

Liebe Freunde!

Voraussichtlich am 6. März d.J. wird in Göttingen der Prozess wegen Erstveröffentlichung des "Buback-Nachrufes" in der Göttinger Uni Zeitung "gn" beginnen. Angeklagt sind 4 Studenten. Die beispiellose Hetzkampagne des letzten Jahres, in der jeder, der in der Auseinandersetzung um den Nachruf für die uneingeschränkte Presse- und Informationsfreiheit Partei ergriff, sich damit dem Vorwurf der Zugehörigkeit zur Sympatisantenszene des Terrorismus ausgesetzt sah, dürfte noch gut in Erinnerung sein. Angesichts des bundesweiten Trommelfeuers der Massenmedien sahen sich auch nicht unerhebliche Teile der demokratischen bis hin zur liberalen Öffentlichkeit zu massiven Protesten veranlasst:

Aus diesem Grund müssen wir auch heute den Prozessen eine hohe politische und öffentliche Bedeutung zu, zumal der Ausgang des Göttinger Verfahrens nicht ohne Wirkung sein dürfte auf die in verschiedenen Orten anhängigen Ermittlungen wegen Nachdrucks. Darüber täuschen auch die bisher in Düsseldorf und Bonn ergangenen Freisprüche nicht hinweg, da die von der Staatsanwaltschaft beantragten Berufungsverhandlungen auch hier noch ausstehen. (vgl. als Hintergrundinformation Demokratie- und Rechts, 4/77 und Kritische Justiz, Dez. 77)

Es dürfte für die Diskussion um die Buback-Prozesse auch nicht unerheblich sein, dass ebenfalls im März die erste öffentliche Sitzung der Jury des 3. Russel-Tribunals zum Thema "Repression in der BRD" stattfindet, an der Vorbereitung eine breite in- und ausländische Öffentlichkeit beteiligt ist. Zu den Beweismaterialien zum Vorwurf der Einschränkung der Presse- und Informationsfreiheit in der BRD? Über den die Jury zu befinden hat, gehört auch der gesamte Buback-Konflikt und die ihn begleitenden Polizeimaßnahmen gegen demokratische Institutionen und Einzelpersonen. Es ist daher auch in diesem Zusammenhang zu erwarten, daß die Göttinger Prozesse auf ein nicht unbeträchtliches Interesse im In- und Ausland stossen werden. Vom Göttinger Asta werden daher folgende Schritte zur Vorbereitung und Durchführung der Prozesse ins Auge gefaßt:

# ASTA II GÖTTINGEN

S  
P  
R  
I  
C  
H  
T

H  
I  
E  
R

- Bundesweite Herausgabe mehrerer Nummern der "Göttinger Nachrichten", in denen neben Solidaritätsresolutionen, Berichten über Unterstützungsveranstaltungen etc., vor allem noch einmal die inhaltliche Auseinandersetzung um den Prozessgegenstand aufgenommen werden soll. Alle Gruppen und Einzelpersonen sind aufgefordert, hierzu Beiträge zu verfassen.

- Durchführung eines Kongresses unter dem (vorläufigen) Thema "Entwicklungen der Meinungsfreiheit in der BRD.", an deren Vorbereitung neben verschiedensten Gruppen und Personen in der BRD auch ausländische Studentenorganisationen und Russel-Initiativen beteiligt sein sollte.
- Demonstration in Göttingen zum Zeitpunkt des Kongresses

Um eine möglichst frühzeitige Prozeßvorbereitung zu gewährleisten und vor allem die genauere Konzeption und Themenplanung eines evtl. Kongresses vornehmen zu können, wären wir euch dankbar, wenn ihr neben einer Öffentlichkeitsarbeit um die Prozesse vor allem auch durch eigene Vorschläge und Beiträge diese Arbeit unterstützen würdet.

Konkret möchten wir um folgende Dinge bitten:

- Möglichst frühzeitige Zusendung von Solidaritätsadressen zwecks Veröffentlichung.
- Bereitstellung von Informationen aus anderen Orten, sowie Zusendung eigener Publikationen, die zum Buback - Konflikt Stellung nehmen.
- Direkte Unterstützung und Mitarbeit bei der Prozeßvorbereitung, bzw. Planung des Kongresses.
- Materielle Unterstützung durch Spendensammlungen  
Städtische Sparkasse Göttingen, Kto. Nr. 18001263  
Kennwort: Buback - Nachruf
- Möglichst schnelle Verbreitung dieses Aufrufes und Information über den Prozeßtermin etc. in Alternativ-Studenten- und FSR Zeitungen und was es sonst noch alles gibt.

Bei weiteren Fragen oder Bedarf an zusätzlichen Informationen wendet euch bitte an die angegebene Adresse. Mit solidarischen Grüßen.





# GROHNDE-PROZESSE

## „STAMMHEIMER LANDRECHT“ IN HANNOVER !?

Flugblatt der Anti-AKW-Gruppen Kreuzberg, Wedding Moabit, Zehlendorf, TU, FU, PH :

...angeklagte akw-gegnerin linda e. am 13.1. bei verkehrskontrolle verhaftet... begründung: fluchtgefahr... haftbefehl datiert vom 22.11.77! ...freilassung gegen kaution abgelehnt.....

Zur Erinnerung: Linda soll in Grohnde 2 (!) Polizisten getreten haben. Beide Beamten sind bis heute nicht auffindbar! Der "Zeuge", ein weiterer Beamter, "identifizierte" Linda zunächst anhand einer gelben Öljacke. 10 Wochen später ist er sich dann absolut sicher, sie in einem grünen Parka gesehen zu haben. (Inzwischen waren nämlich Fotos aufgetaucht!?!)

Zur weiteren Erinnerung: Der erste Prozeßtermin am 22.11. fiel aus. Linda und ihrem Verteidiger wurde der Zugang zum Gericht verweigert.

...haftbefehle gegen mindestens 4 weitere angeklagte erlassen... begründung: absprache zwecks nichterscheins vor gericht, da zwei von ihnen nicht zu ihrem ersten gerichtstermin erschienen waren... eine derartige absprache ist durch keinerlei tatsachen belegt....

PROZESSDURCHFÜHRUNG NACH STAMMHEIM-VORBILD GEPLANT:  
Leibesvisitationen bei allen Prozeßbesuchern, Feststellung der Personalien, Polizeiaufgebot vor und im Gerichtssaal

### Unsere Einschätzung dieser Maßnahmen:

Der Staat verfolgt bei den Grohnde-Prozessen die schon von anderen Gelegenheiten (z. B. Räumung des Anti-Atomdorfes Grohnde durch ein riesiges Aufgebot schwerbewaffneter Polizei, Polizeieinsatz in der gesamten BRD und WB anlässlich der Kalkar-Demonstration) bekannte Strategie, Atomenergiegegner in den Augen der Öffentlichkeit als Schwerverbrecher darzustellen und so die ganze Bewegung zu schwächen.

Versuche der hannoveraner AKW-Gegner, Öffentlichkeit über diese Machenschaften von Staat und Justiz herzustellen, werden von eben diesem Staat und dieser Justiz unterdrückt: Eine angekündigte Pressekonferenz des Ermittlungsausschusses der Bürgerinitiativen, die am 16.1. in einem Jugendfreizeitheim stattfinden sollte, wurde unter Androhung einer polizeilichen Räumung verhindert!

Wir fordern:

**SOFORTIGE FREILASSUNG VON LINDA ENGELBERT!**

**KEINE KRIMINALISIERUNG VON AKW-GEGNERN UND -GEGNERINNEN!**

V.i.S.d.P.: W. Greil, Buschkrugallee 31a

für die rechtsanwaltskosten:  
ausschuß der anti-akw bi's hannover  
kto: 26780127 (goetz buchholz)  
stadtpark. hannover  
seine adresse:  
gerd jerry schulz  
postfach 5827  
3 hannover

sein anwalt:  
axel adamietz  
friesenstr.92  
28 Bremen  
0421/ 74891

6 monate für spritkanisterklau - sonderzuschlag für akw-gegner!

einer der akw-gegner, die am 19.3. in grohnde verhaftet wurden und wegen schweren landfriedensbruchs angeklagt sind, außerdem mitbesetzer des antiatomdorfes grohnde - jerry aus hameln - sitzt seit über 5 monaten in u - haft. er wurde von bullen abgefangen, als er mit 2 anderen 6 spritkanister aus einem unbewachten armeedepot holte. nach der vernehmung freigelassen, wurde er einige tage später bei einer belagerungsaktion des polizeipräsidiums in hameln, wo die freilassung eines unserer mitbewohner gefordert wurde, festgenommen, obwohl ihm als vermittler straffreiheit zugesichert worden war. am selben tag wurde er nach hannover transportiert, beim haftprüfungs-termin stellte der richter fluchtgefahr fest - wohnsitz bei den eltern und berufsmusiker wurden nicht akzeptiert. das wurde auch 3 wochen später beim zweiten haftprüfungstermin bestätigt, die haftbeschwerde wurde abgewiesen. seitens der behörden wird stets betont, daß es sich um keinen politischen fall handele. wieso aber wird in den prozeßunterlagen eine eap - veranstaltung erwähnt, wo jerry als "rädelsführer der störaktion" aufgetreten sein soll? (spitzel) wieso fand sich auf zwei seiner briefe das hammer u. sichel - zeichen und raf, die nicht von ihm stammen? am 29.11. war die verhandlung vor dem schöffengericht hameln, wie bei einem "unpolitischen" prozeß üblich, durften die besucher nur in Dreiergruppen eintreten, mußten sich abtastet lassen, personalien wurden registriert streichhölzer etc. beschlagnahmt. 2 mannschaftswagen voll bullen waren versteckt im einsatz, dicke lederjacken vergnügten sich mit walky-talkies. anklagepunkte waren: schwerer einbruchdiebstahl mit waffen, "schwerer einbruchdiebstahl" für die 2 anderen (urteil 900 dm geldstr.) bei jerry kam dazu, "... mit waffen" (da er ein fahrtenmesser bei sich trug) unterschlagung und beleidigung. dieser vorwurf fiel ganz weg, wahrscheinlich hatten die Behörden angst, die wahren schuldigen herauszufinden - jerry als umweltschützer war es jedenfalls nicht! für den kanisterdiebstahl bekam jerry 6 mon. - 6 mon. weil er vorbestraft war! der beweis - antrag jerrys mit dem der wahre wert des sprits ermittelt werden sollte (armeesprit, ca 22-24,6 pfg./l) wurde abgelehnt! bei der unterschlagung wurde ihm vorgeworfen, er hätte tablas (trommeln) im wert von 150,- nicht bezahlt, die ihm von einem bekannten zum kauf überlassen worden waren. hier stand aussage gegen aussage - jerry bekam dafür 2 mon. schließlich wurde ihm vorgeworfen, die bullen als "schweine" beleidigt zu haben - jerry hatte sich darüber aufgeregt, daß man ihm den zere stochenen kanister in die schuhe schieben wollte, und bezeichnete die bullen deshalb so - zu unrecht?? die strafe - 1 mon knast! gegen das urteil ist berufung eingelegt worden, deshalb sitzt jerry weiter in u-haft - mitte januar sind das 6 mon., nach 6 mon u-haft ist ein haftprüfungstermin vorgeschrieben, bei dem sie ihn freilassen müßten, denn längere u-haft wegen ein paar 100 dm- ist bisher nicht erlaubt gewesen - doch im heutigen klima besteht für jerry die gefahr der vorbeugehaft als engagierter akw-gegner, der mit fundiertem wissen arbeitet! daraufhin weist der vorverlegte termin seines prozesses wegen des 19.3. am 10. und 12. januar 78. (er war zuerst im märz angesetzt) sein anwalt beantragte jedoch eine verschiebung, da er andere verpflichtungen hatte, so ist der prozeß auf den 27.1. anberaumt worden. (landgericht hannover, volgersweg) unser rechtsstaat versucht mit allen mitteln, ihm festzusetzen - deshalb muß eine starke öffentlichkeit dafür sorgen, daß der haftprüfungstermin gerecht ausläuft, d. h., jerry endlich frei kommt! der genauere termin des haftprüfungstermins wird später bekanntgegeben. jerry braucht vitamin und taback etc. spendet deshalb für ihn bitte: postcheckkonto 3666 - 305/73 hannover zahlstelle der jva stichwort: 18.2.51 - gerd schulz







# Justiz

## Erklärung z. Hungerstreik

7 Jahre staatschutzjustiz

d.h. 7 Jahre vernichtungshaft durch völlige isolation allein oder in kleinen gruppen, brutale mißhandlungen, zwangsnarkose, technische vergewaltigung durch gynäkologische zwangsuntersuchungen, zwangsernährung unter viehischer quälerei, straßmanipulation - d.h. folter nach den definitionen der uno und von amnesty international, schließlich in den letzten drei jahren die liquidierung von 8 gefangenen aus der raf - holger, siegfried, katharina, ulrike, andreas, gudrun, jan, eva - und als bedingung für diese verdeckten, als selbstmorde getarnten hinrichtungen, als reaktion auf jede aktion der guerilla draußen verschärfung der haftbedingungen bis zur totalen sozialen und sensorischen deprivation seit der gefangennahme von schleyer, die auch nach der formalen aufhebung der kontaktsperre nicht beendet, sondern modifiziert und verschärft worden ist durch

- ausschluß von verteidigern, Überwachung von verteidiger-gesprächen, einföhrung der trennscheibe,
- ständige zellendurchsuchungen und verlegungen,
- ständige kontrollen bis zur ununterbrochenen dauerbeobachtung und -beleuchtung tag und nacht,
- informationsbeschränkungen durch entzug oder zensur von rufundfunk, zeitung und büchern,
- verhinderung oder beschränkung von besuchen,
- hausstrafen, die die kommunikations- und informationsmöglichkeiten abschneiden oder einschränken,

um nur ein paar beispiele zu nennen, haben gezeigt,

daß der staat die gefangenen aus anti-imperialistischen widerstandsgruppen als teil seiner vernichtungsstrategie gegen fundamentalopposition als geiseln behandelt, an denen er sich für die aktionen der guerilla draußen mit brutalsten repressalien bis hin zum kollektivmord rächt und dabei nicht nur das grundgesetz, innerstaatliches recht und eine verbindlichen zusagen an die gefangenen restlos liquidiert hat, sondern sich auch über völkerrechtliche verbindliche normen und vereinbarungen wie die europäische menschenrechtskonvention, die menschenrechtsdeklaration der uno, die genfer konvention über die behandlung von kriegsgefangenen, die repressalien gegen geiseln explizit verbietet, andauernd und vollständig hinwegsetzt, in der ungebrochenen tradition des alten faschismus und seiner massaker an geiseln während des gesamten krieges, wir fordern mit unserem hungerstreik gegen das vernichtungsprogramm der staatschutzapparate, die die hinrichtung aller gefangenen aus der raf planen und die verschärfte isolation als voraussetzung dazu in allen gefängnissen durchsetzen, daß die gefangenen aus den anti-imperialistischen widerstandsgruppen, die in der und gegen die brd gekämpft haben, entsprechend den mindestgarantien der genfer konvention behandelt werden und daß die einhaltung entsprechender haftbedingungen international überwacht und garantiert wird.

das bedeutet konkret:

- zusammenlegung aller gefangenen aus den isolationstrakts und sonderzellen der gefängnisse in der brd und westberlins in einem gefängnis
- und als ersten schritt dazu die zusammenfassung zu interaktionsfähigen gruppen von mind. 15 gefangenen entsprechend den forderungen der medizinischen gutachten in den prozessen gegen uns -
- freilassung von günter soonenberg, der wegen seiner schweren verletzungen haft- und verhandlungsunfähig ist,
- abschaffung der nach schleyers gefangennahme praktizierten verschärften haftbedingungen, vor allem abschaffung bzw. nichteinföhrung der trennscheibe,
- bildung einer kommission aus vertretern internationaler menschenrechtsorganisationen, die die einhaltung der haftbedingungen überwacht und verantwortet und die die notwendigen kompetenzen haben muß, die einhaltung der brd-regierung gegenüber durchsetzen.

Wir fordern ferner

- die untersuchung des todes von andreas baader, gudrun ensslin, jan-carl raspe und ingrid schubert durch eine internationale untersuchungskommission, die unterstützung der arbeit dieser kommission und die veröffentlichung ihrer ergebnisse in der brd;

- die öffentliche erklärung der bundesregierung, daß die vom bka in die auslandspresse lancierte meldung, die raf habe 7 ehemalige mitglieder, die nicht mehr kämpfen wollen, ermordet, falsch und produkt der psychologischen kriegsföhrung gegen die gefangenen und die kämpfenden gruppe ist, um sie zu isolieren und moralisch und physisch vernichten zu können.

berlin, den 19.1.78

monika berberich  
ilse jandt

Wir veröffentlichen dieses flughlatt, weil wir der meinung sind, daß man sehr genau verfolgen muß, was mit den politischen gefangenen in der brd passiert, um sie vor der willkür der institutionen und einzelner personen, soweit dies möglich ist, zu schützen.

Es fällt uns aber oft schwer ihre erklärungen zu verstehen und zu vertreten. Wir finden die politik falsch, die ihren ausdruck in dem mechanistischen ausstoß von worten findet wie "fundamentalopposition" oder "vernichtungsstrategie". Wir sehen in ihren positionen die totale unterordnung des subjekts unter die macht der geschichte. An die stelle einer analyse tritt der dualismus: Hier die repressionsmaschine und ihr gegenüber die antiimperialistische guerilla.

## Erklärung der Angehörigen der politischen gefangenen in der BRD und in anderen Ländern

wir angehörige der politischen gefangenen, wenden uns an die italienische öffentlichkeit mit der bitte, um unterstützung unserer bemühungen, eine änderung und verbesserung der haftbedingungen dieser gefangenen zu erreichen.

in großer sorge um leben und gesundheit unserer inhaftierten angehörigen sehen wir uns zu einem solchen schritt veranlaßt, weil unsere eigenen initiativen und der jahre lange kampf der gefangenen um bessere haft- und damit lebensbedingungen bisher verschwiegen, verfälscht und denunziert wurden.

um die wachsende internationale kritik zu entschärfen, hat die bundesanwaltschaft durch die medien verbreiten lassen, man wolle nun die politischen gefangenen in den normalvollzug integrieren. 6 für diese forderung kämpften die gefangenen in drei hungerstreiks. holger meins starb dabei durch unterdosierte zwangsernährung) statt der angekündigten integration werden jedoch in wirklichkeit zu der schon vorhandenen isolation methoden der stressmanipulation angewendet:

- ständige beobachtung bei tag und nacht
- ständige beleuchtung der zellen und wochenlanger schlafentzug durch nächtliche kontrollen.
- menschenunwürdige körperkontrollen bei völliger entkleidung mehrmals täglich.
- zynische morddrohungen und provokationen seitens der vollzugsbeamten (zb. werner hoppe wurde eine schlinge vor die geöffnete zellenklappe gehängt; in der tasche seiner anstaltshose fand er eine scharfe messerklinge usw)

- häufige zellendurchsuchungen (auch nachts)
- willkürliches vorenthalten persönlicher habe
- einföhrung der trennscheibe bei verteidigergesprächen
- ausschluß von verteidigern, teilweise Überwachung von verteidigergesprächen.

- drastische einschränkung von besuchen; drohung, die besucher zu kriminalisieren, falls gespräche über die situation der gefangenen oder das politische geschehen draußen, geführt werden. sogar die besucher sollen mit in das vernichtungsprogramm einbezogen werden.

- zurückhalten und zensieren von zeitung und briefen
- wiedereinföhrung der totalen isolation oder reduzierung bzw. völlige streichung des umschlusses.

alle diese maßnahmen, die unter dem vorwand der "selbstmordvorbeugung" angewandt werden, müssen zu schweren psychischen und physischen schäden föhren. herr klaus vom bka hat vor dem parlamentarischen untersuchungsausschuß des landes bad.-württemberg formuliert, daß das bka mit weiteren selbstmorden rechnet. soll sich die öffentlichkeit daran gewöhnen, daß immer wieder tote gefangene hinausgetragen werden?

nach dem tod von katharina hammerschmidt, holger meins, siegfried hausner, ulrike meinhof, gudrun ensslin, jan-carl raspe, andreas baader und ingrid schubert in den gefängnissen der brd sind wir uns darüber im klaren, daß die politischen gefangenen sich in permanenter lebensgefahr befinden.





Gonore Dautler:  
Den da kann man in Freiheit setzen, er ist nicht mehr gefährlich

Den da kann man in Freiheit setzen  
er ist nicht mehr gefährlich

## Fortsetzung von S.

wir angehörigen halten ihren selbstmord für unmöglich. wir wissen, daß die gefangenen kampfbereit und betont zukunftsgezielt sind. sie haben wiederholt schriftlich und mündlich erklärt, daß ein selbstmord für sie niemals in frage kommt. zur zeit befinden sich 5 gefangene in hungerstreik (christian ecker, annerose reiche, inga hochstein, manfred grashof, klaus jünschke) mit denen wir uns solidarisch erklären.

wir angehörigen fordern für die gefangenen haftbedingungen die der menschenrechtskonvention und den mindestgarantien der genfer konvention entsprechen. darüber hinaus fordern wir:

- eine untersuchung der haftbedingungen durch amnesty international und das internationale komitee des roten kreuzes
- ständige überprüfung der haftsituation der gefangenen durch persönliche besuche der oben angeführten organisationen - auch und ganz besonders für den fall einer neuerlichen anwendung des kontaktsperregesetzes
- einsetzung einer internationalen und unabhängigen kommission zur untersuchung der todesumstände in stammheim und stadelheim und ihrer verantwortlichkeit
- öffentliche anhörung von imgard möller vor dem parlamentarischen untersuchungsausschuß

darum sind wir dankbar für jede menschliche unterstützung und solidarität im ausland

die angehörigen der politischen gefangenen

angehörigentreffen in stuttgart am 7. u. 8.1.78



## Kampagne gegen das Modell Deutschland

Der Stammheim Tod ist die vierte Broschüre der Kampagne gegen das Modell Deutschland, die sowohl auf englisch als auf deutsch erhältlich ist. Die drei bisherigen Broschüren einer Serie über den Modellcharakter zunehmender politischer Repression in Westdeutschland - Nr. 1 Berufsverbote, Nr. 2 Computerisiert Surveillance (Computerisierte Überwachung) und Nr. 3 How to Burn Books without Getting your Fingers Dirty (§88a) - sind in englischer und zum Teil in italienischer und griechischer Sprache erschienen.

Der Kaufpreis von 1,50 DM pro Broschüre wird zur Deckung der Druckkosten und zur kostenlosen Verbreitung der Publikationen im Ausland sowie für Verpackung und Porto verwendet. - Bestellungen können an die Kontaktadresse geschickt werden, Bezahlung in Form von Briefmarken. Gruppen und/oder Einzelpersonen, die über Kontakt zum Ausland verfügen oder eine ähnliche Arbeit machen, werden um Mitteilung gebeten, insbesondere, wenn sie über Fremdsprachkenntnisse verfügen. Kontaktadresse: Kampagne gegen das Modell Deutschland, C/O ESG, Querenburger Höhe 287, 4630 Bochum.

## DER STAAT BEREITET DEN "2. JUNI"-PROZESS VOR

(Eine Veranstaltung zum Berufsverbot gegen Rechtsanwalt Spangenberg (Anwalt von Fritz Teufel) und zur bisherigen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Prozess gegen die "Bewegung 2. Juni" (angeklagt u.a. wegen Lorenz-Entführung), der im April beginnen soll.

Ziel der Vorbereitung auf unserer Seite soll mindestens die Einsetzung einer Internationalen Beobachterkommission beinhalten. Die Erfahrung mit Stammheim hat gereicht...

Im Anschluß an die Veranstaltung ist deswegen ein Treffen insbesondere mit ausländischen Genossen geplant, um erste Schritte in dieser Richtung zu besprechen.)

SOLIDARITÄTSKOMITEE FÜR SPANGENBERG UND STRÖBELE

c/o OSI-INITIATIVE, 1 Berlin 33, Ihnestr. 21, Raum 217

P.S. Ein ca. 12 min./16mm Film über das Berufsverbot gegen Spangenberg läuft während der TUNIX-Reise täglich im York-Kino und im Bali und natürlich auf der Veranstaltung.

Zusammenfassung einer Presseerklärung, herausgegeben von Barbara Mayer-Schlage und Herbert Schlage. Beide betreuen Grisca Speitel, den 8 jährigen Sohn von Anglika und Volker Speitel. Grisca wächst seit sieben Jahren zusammen mit deren Tochter bei ihnen auf, die beiden Kinder gehen in die gleiche Schulklasse. Seit der Verhaftung von Volker Speitel im Okt. 77, sind sie dem Druck des BKA und Jugendamtes ausgesetzt, der bewirken soll, daß Grisca von ihnen, aus seiner gewohnten Umgebung, weg zu einer Tante oder ins Heim gebracht werden soll. Grisca lehnt diese Tante ab, er möchte in seiner vertrauten Umgebung bei vertrauten Leuten bleiben. Die eigentliche Aufgabe eines Jugendamtes sollte es sein, grundsätzlich im Interesse des Kindes zu handeln. Der zunehmende Druck des Jugendamtes wirkt jedoch langfristig darauf hin, Grisca das Kind von politischen Gefangenen auch aus dem Einfluß von deren Bekannten zu nehmen.

Die Betroffenen wenden sich nun mit dieser Presseerklärung an die Öffentlichkeit um Unterstützung gegen den Druck des Vormundschaftsgerichtes, Jugendamtes und BKA zu erhalten, damit Grisca bei ihnen bleiben kann.

Unterstützt dies mit allen erdenklichen Mitteln, SCHREIBT PROTESTBRIEFE UND TELEGRAMME AN DEN NOTAR VOM VORMUNDSCHAFTSGERICHT UND ANS JUGENDAMT!

An das  
Jugendamt  
z. H. Herr Harrer  
Wilhelmsplatz 7  
-7-Stuttgart-1-

An  
Notar Wöhr  
Königstr. 19a  
-7-Stuttgart-1-

Ansonsten an Herbert und Barbara Schlage  
c/o Fantasia-Druck  
Schlosserstr. 28a  
--7-Stuttgart-1--



# Zur Stammheimveranstaltung vom Dienstag dem

17.1.78 in der

TU

GEDICHT von Peter Paul Zahl  
**Unter sich**

Ein Lachen wird es sein, daß sie beerdigt  
Wir haben gelacht, als Dario Fo die Selbstmord-  
indizien ironisierte. Schilly hat sich mit tot-  
ernster Miene darüber ebenso toternst aufgeregt.  
Darüber kann ich mich nun wieder aufregen, Ich  
finde wir haben schon viel zu lange getrauert  
oder schlimmer masochistisch gelitten oder von  
Schuldgefühlen an sie Wand gedrückt geschwiegen,  
uns nicht verhalten können, nichts gemacht.  
Dafür haben andere für uns, anstatt unserer ge-  
handelt, die Scene beherrscht. Vor allem die  
RAF, aber auch unsere ach so geschätzten An-  
wähler, die selbstherrlich entschieden, wann und  
wen sie über was informierten. Daß wir bisher  
geschwiegen haben hat eine lange Geschichte, die  
zurückreicht bis zur Studentenrevolte. Das ist  
wichtig zu erwähnen, weil wir die RAF aus die-  
ser Identität nicht herauslösen können. Das macht  
uns befangen, zugänglich für Funktionalisierung.  
Nicht nur Spezialgebiet der K-ler, sondern auch  
gerade der RAF, Die Hungerstreikaktionen waren  
gleichzeitig mit unserer Empörung auch Werkzeug  
der RAF, sich politisch in Scene zu setzen. Sie  
hat unsere Hilflosigkeit benützt zur Legitima-  
tion ihrer Privatkonfrontation mit dem Staat.  
Dafür konnten wir unsere Mut delegieren und uns  
vor den Fernseher setzen. Kleine Unterbrechung

Ein Otto-Normalverbraucher steht morgens auf  
geht zur Arbeit und kommt an den Fabriktooren  
den oblikatorischen K-ler knapp vorbei. Auf dem  
Rückweg geht er Einkaufen und wirft einen Blick  
auf Plakate an Bahnhöfen oder sonstwo. AAO -  
Aktionsanalyse- kauft Latzhosen. Zuhause vor dem  
Fernseher die neuesten Aktionen der "Terroristen"  
Sicherheit gegen Terror.  
Frage, wer ist das? Ich bin dagegen, daß das  
so bleibt. Ich bin dafür zu lachen, daß wir un-  
sere Bedürfnisse wieder offensiv nach außen ver-  
treten, nicht schweigen, wenn andere sich ammas-  
sen für uns zu sprechen, oder wir nur über sie  
wahrgenommen werden.

Lacht schneller Genossen  
die alte Welt ist hinter euch  
her!

Aktuelle Dokumentation der  
**ROTEN HILFE ZÜRICH**

POSTFACH 2027  
8030 ZÜRICH / SCHWEIZ



meine Kollege  
trauf seinen wein  
wo fragte er  
sag mir / wo du mir  
auszehen siehst  
eines bürgerkrieges im Lande

sagte viel mehr  
war auch so viel sie  
wie schon sein Vater  
schrieb verständlich  
u. ehrlich  
war im reinen und sich

sprach eine halbe Stunde  
ein halbes Stück voller zifer  
ich höre ihm zu und wußte  
das zählwerk der Statistik tickt  
während er spricht  
klopfen alle drei Sekunden -  
ein Arbeit sein Fall

und langsam  
wie die Kugel im Rolo  
zu mir rühren kommt  
höl all die Zeit eine Wahl  
in diesem Augenblick  
während ich zähle ihm  
Arbeit sein  
26 Millionen Menschen  
in diesem Lande  
alle drei Sekunden  
ein Arbeit sein Fall  
im Jahre 7,6 Millionen  
jeder Zeile

während er redete  
eine halbe Stunde  
waren sechs hundert betroffen  
von Arbeit sein Fall

wie fragte ich ihn  
stellst du bürgerkrieg  
dir vor

mit Karabiner  
mit und guillothine  
jede Zeile / sagte ich  
falls zu Opfer im Jahr  
ein Arbeit sein Fall  
und die schlecht  
kostet tausend Tote  
also heute elf

und das / sagte ich  
ist Bericht mit  
von EINER Frau  
im Krieg der Oben  
gegen die Unten  
er war sichlich  
besüßig!  
sagte: Ach so  
meinst du das  
und sprach von  
kannem  
immer wieder von  
kannem.



... KOMMT NACH BERLIN





# Wir begrüßen und empfangen Euch alle im LANDE

## TUNIX mit einer indianischen Geschichte

### DIE GETEILTE WAHRHEIT:

Vor langer Zeit, als der Große Vater Geist die Erdwelt erschuf, machte er jeweils 4 Unterteilungen die 4 Elemente, die 4 Lebensalter, die 4 menschlichen Rassen. In gleicher Weise wurde die Wahrheit durch die 4 Ecken des Rechtecks gebunden. Jede Himmelsrichtung wurde zur Heimat einer Gruppenfamilie: Osten-Sonnenaufgang-weiße Rasse; Süden-Mittag-gelbe Rasse; Westen-Sonnenuntergang-rote Rasse; Norden-Nacht-schwarze Rasse. Für jeden Familienstamm bestand die Notwendigkeit, das Große Geheimnis an jedem Tag wahrzunehmen und anzuerkennen um seine alltäglichen Pflichten in Harmonie und Frieden auszuüben. Aber als die Jahre langsam dahingingen und jede Jahreszeit verschiedene Früchte hervorbrachte, begann sich in das Gefühl über die eigene Wichtigkeit langsam eine Teilung einzuschleichen. Der Rhythmus der Natur geriet durcheinander, jede Jahreszeit beanspruchte die Ehre für sich die meiste Wahrheit zu enthalten, das Geheimnis der Jahreszeiten, das Geheimnis des Lebens; und jeder Stamm strebte einen Sieg an, um den anderen Stämmen zu beweisen, daß sie im Irrtum seien. Zeitweise pflegte jeder Stamm oder jede Jahreszeit einmal so in Erscheinung zu treten, als habe er oder sie die Herrschaft über alles auf der Erde. Der Rhythmus der Natur verschlimmerte sich zusehends. Streit, Zwietracht, Mißtrauen und Jahreszeitliche Kämpfe verbreiteten sich bald, schlimmer noch als heute, über die vier Viertel der Erde. Jeder Stamm war

**Noch nen paar Gedanken zu TUNIX...**

Der Rückzug auf sich selbst lenkt den Militanten von seinen Aufgaben ab--sagten die Stalinisten, aber das kann ich nun überhaupt nicht finden. Egal ob Militanter oder Pazifist oder Militanter-Pazifist wir alle brauchen den Rückzug auf uns selbst, was auch heißen kann drei abgefahrene Tage mit Diskussionen und Spektakel zusammen mit vielen anderen zu verbringen.

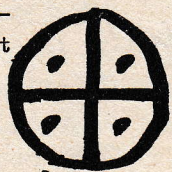
Die Idee des TUNIX-Treffs entstand in einer Zeit der Frustrationen und Resignationen, in einer Zeit in der sich die Wolken an unserem Himmel mehr und mehr verfinsterten und ein Donnerschlag nach dem anderen darnieder sauste. Ein Hagel von Razzien und Beschlagnahmungen, von erkennungsdienstlichen Behandlungen bis zu Festnahmen ergoß sich über unseren Köpfe. Auf einmal waren es bekannte Leute, Freunde von mir, erfaßt und behandelt, von dem Gesinnungsschnüfflern. Selbst wer sich bis dahin als kleines unbekanntes Partikelchen im breiten Strom der Linken, der Andersdenkenden begriffen hatte tat besser daran Vorsichtsmaßnahmen für sich und seinen Hausrat zuteffen. Der unliebsame "Besuch" kam meist bei Nacht, Bücher, Zeitschriften mit nicht ganz eindeutigen Inhalt, Dope und kleine Pflänzchen taten besser daran für eine Weile in der Versenkung zu verschwinden. Schiss, Unsicherheit und Wut erfaßten uns, erbrachen sich in end-

fest davon überzeugt, daß seine Jahreszeit der "einzige Weg" sei... Mitten in diesem Streit ließ sich die Stimme des Großen Vater Geist vernehmen: "Höhret, meine Kinder, um Euer Wachstum zu fördern, Eure innere Bewußtwerdung zu beschleunigen, durch die Beobachtung des Wechsels der Jahreszeiten und zum Zwecke der Entstehung von **individuellen und gruppenmäßigen** Ausdrucksformen seid Ihr herausgefordert worden. Ich habe die Wahrheit in vier Teile geteilt, und jedem von Euch wurde ein Teil dieses Lichtes gegeben. Wie ein Samenkorn der Weisheit ist es sorgfältig in das Herz eines jeden von euch eingepflanzt worden. Euer erstes Suchen besteht darin, diesen Lichtschimmer in euren Herzen, in euren Köpfen, in eurem eigenen Familienstamm und in allen Dingen und allen Menschen zu entdecken. Nur wenn ein jeder dieser weitverstreuten Stämme seine Lichter im Zentrum zusammenbringt, wird ein jeder sich selbst als Teil des Großen Ganzen wieder gespiegelt erfahren. Dann wird eine Höhere Wahrheit sich zeigen und mit ihr die Tatsache, daß in der Verschiedenheit Stärke liegen kann; dies aber nur, wenn sie von jener beseelten Kraft begleitet wird, die in allen Dingen den gleichen Geist fließen sieht, der aller einzelnen Bestandteile in einem harmonischen Grundmuster zusammenbringt. Dann werdet ihr jene höhere Erfahrung machen können. Sind Herz und Verstand von der Wahrheit des Einsseins durchdrungen, dann werdet ihr wahrhaft als die Älteren Brüder hervortreten, die Weisen, und harmonisch zu einer glücklichen Familie vereint. Und ihr werdet dabei lernen, daß es für alles seine Zeit innerhalb des Lebensrhythmus gibt, aktiv wie passiv. Es gibt eine Zeit zu sprechen, zu arbeiten, zu spielen, zu empfangen, zu teilen und eine Zeit für Schweigen und Meditation.

losen und aufreibenden Wohngemeinschaftsdebatten der Bock alles hinzuschmeißen und sich abzusetzen ergriff nicht wenige von uns. So entstand eines nachmittags im Tiergarten nach dem Fußball- die <sup>Teile</sup> ein kleines Treffen mit Leuten, denen es ähnlich geht zu veranstalten, das daraus ein TUNIX von internationaler Größe, mit Massen von Leuten werden wird, hat damals noch niemand geahnt.

Auch wenn ich nicht glaube, daß sich aus TUNIX großartige politische Perspektiven entwickeln werden, so hoffe ich dennoch auf drei starke und stimmungsverändernde Tage, in denen die Kommunikation-sei es die Vermittlung des jetzigen Seins sei es politische Strategiediskussionen, sei es nun Flipp und Kiff unter den verschiedensten und abgefahrensten Leuten zustande kommt. Endlich mal wieder ein bißchen mehr und für uns alle sauwichtig

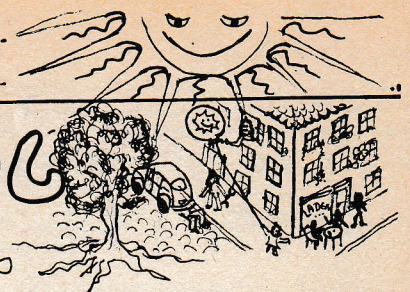
Ich freue mich darauf Berlin mal von Freaks, Politicos, langmähnigen und glatzköpfigen, halt nicht-diesmal nicht von den Edeltouristen, überschwemmt zu sehen. Ich hoffe auf die absurdesten Einfälle, auf Anwendung und Entwicklung der da so nützlichen Gaben die sich Phantasie, Kreativität und Spontizismus preisen, um das Stadtbild Berlins mal nen bißchen zu enteisen!







# TUNIX IM STADTTEIL



Wir, die Kreuzberger Stadtteilgruppe Feuerwache wollen in Tunix bereden, was wir im Stadtteil machen können, welche Probleme und welche Fragen wir damit haben. Wie wollen dabei über uns erzählen und sehen, ob die anderen auch was wollen. Vielleicht springt dann etwas gemeinsames dabei raus.

**Kurz zu den Fakten unserer Geschichte.** Die Feuerwache wurde im vergangenen Mai von einer grossen Gruppe ad hoc besetzt um ein Stadtteilzentrum einzurichten. Sechs lange Wochen wurde dann gekämpft, gearbeitet, gedacht, diskutiert, bis zum Abriss. Unser grosses Manko: erst im Laufe der Besetzung konkretisierten sich unsere Vorstellungen von einem Stadtteilzentrum. Vor der Besetzung gab es keine klare Vorstellung oder gar Kampagne, die die Besetzung begründete, ausser, dass das Haus schön, gross und leer war. Für uns Grund genug, aber zu wenig um das dann eintretende Chaos zu verhindern. Gleich nach dem Abriss trafen sich ca. 100 Leute um darüber nachzudenken, wie es weitergehen sollte. Es kamen Vorstellungen, wie "ein neues Haus besetzen", Ersatzräume vom Bezirksamt fordern, einen Laden anmieten. Es liess sich keine einheitliche Meinung herstellen und ein gemeinsames Vorgehen wurde nicht möglich. Günstige Verhandlungspositionen wurden nicht genutzt, teilweise nicht einmal diskutiert. Dann fuhren viele Leute erst einmal in Urlaub, ein Teil gemeinsam um sich besser kennenzulernen und um wieder einmal zu diskutieren, wie es weitergehen sollte. Zurückgekommen sah der Rest nur noch die Möglichkeit einen Laden anzumieten. Auch da scheiterten wir, als sich die Verhandlungen zu lange hinauszogen.

Soweit, so schlecht. Nun kommt Tunix und unsere Plenen wieder in Schwung. Das letzte sei hier wiedergegeben. Ausgangspunkt unserer Überlegungen war unser Scheitern mit allen Neuansetzungen nach dem Abriss, das resignative zurücknehmen unserer Forderungen und das Verblässen unserer Vorstellungen von einem Stadtteil-Kommunikationszentrum. In der Feuerwache hatten wir uns offensiv nach aussen verhalten. Wir standen dabei in engem Zusammenhang mit anderen linken Projekten, Kraftwerksgruppe, Wespennest, Info, Frauengruppe, WGA, aus der Umgebung, Theatergruppen usw. Gleichzeitig haben wir den offiziellen Politgeiern aus dem Bezirksamt die Sessel heiss gemacht, indem wir in ihr schönes reform-"bevölkerungsnahes" Sanierungsprojekt "Strategien für Kreuzberg" reingepfuscht haben. Und es ergaben sich die ersten zaghaften Kontakte zur "Bevölkerung". Wichtig ist uns dabei festzuhalten, dass wir damit nicht dieses Klischee von Normalbürger meinen, deren Ansprechbarkeit gleich null ist. Für uns gehören Jugendliche und Ausgeklunkte ebenso dazu. Das Verhalten der sogenannten Bevölkerung war zudem sehr unterschiedlich. Es reichte von materieller Unterstützung, passiver Sympathie bis zur Ablehnung und aggressiver Annäherung. Eins wissen wir aber, sie hat es wahrgenommen, dass ihr Verhältnis zu uns gespalten war, dazu haben wir durch unser Verhalten einen Teil beigetragen. Dieses Echo hat uns Auftrieb gegeben und uns bestärkt, weiterzumachen. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang an unser Selbstbewusstsein aus den Aktionen der AKW-Bewegung.

## DIE GROSSEN EINSCHNITTE: ABRISS, ZERSCHLAGUNG DES INFO, DIE EREIGNISSE UM STAMMHEIM

Nach dem Abriss waren wir nicht in der Lage, konkrete Vorstellungen in einem neuen Projekt zu verwirklichen. Die sozialen Zusammenhänge zu anderen Gruppen brachen ab. Der Bezug zur Bevölkerung verfiel. Unsere mehr militant-proletarische Fraktion zog sich zurück, da sie kein praktisches Betätigungsfeld mehr sah. Die Kneipen füllten sich wieder. Unsere eigenen Vorstellungen wurden immer diffuser, wir zogen uns auf unsere "privaten" Bedürfnisse zurück. Wir wollten einen Laden zum Leben und Treffen - sonst nichts ?? Plötzlich wird die Zeit bei allen knapp, es wird schwierig sich zusammenzusetzen und was neues rauszukriegen. Hintergründe und Kriterien für unser Handeln scheinen zu verschwinden, es hält der Realität nicht mehr stand.

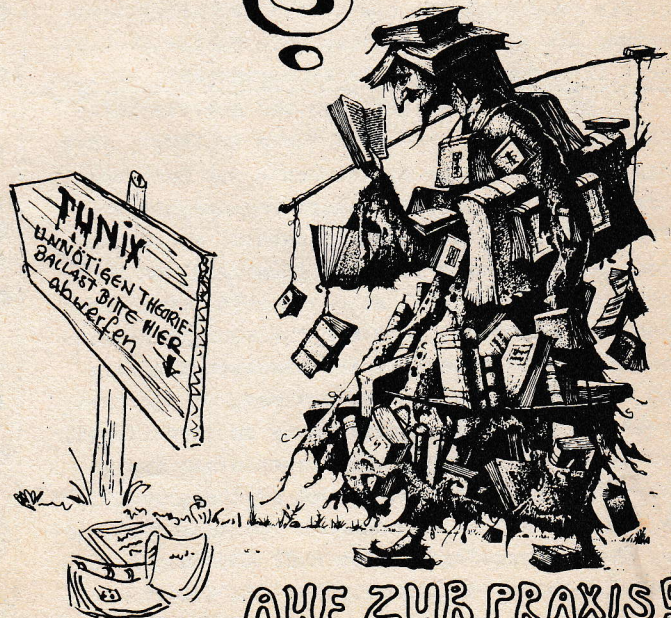
Gleichzeitig begann die Repression auf uns einzuhageln. Malville, Stammheim, Info, unsere eigenen Prozesse usw. Diese Ereignisse drängten uns, mangels eigener Vorstellungen, völlig in die Defensive. Wir verloren den Faden unserer eigenen Forderungen und Interessen und reagierten nur noch mit unzusammenhängendem Aktionismus, froh, überhaupt wieder etwas zusammen machen zu können.

## WIDERSTAND UND BETROFFENHEIT

Unsere Unfähigkeit, selbständig was auf die Beine stellen zu können, versuchten wir nun über unsere Betroffenheit anzugehen. Diese Betroffenheit engte sich auf uns selbst ein, sie entfernte sich von den politischen Verhältnissen, die wir nur noch dumpf als allgemeine Scheisse wahrnahmen. Wir sahen keine Lücken mehr in denen wir uns bewegen konnten. Dazu kam die berühmt-berüchtigte Sponti-Verbindlichkeit. Die Freiheit nicht aus Einsicht in die Notwendigkeit, sondern am besten ohne Notwendigkeit. Daher auch die Schwierigkeit im Umgang mit Autoritätsstrukturen (Diskussionsleiter auf den Plenen, ja oder nein?) jeden falls hat der antiautoritäre Anspruch bisher nur zur chaotischen Unproduktivität geführt. Beziehungslosigkeit in der Gruppe begann sich breit zu machen und die alten informellen hierarchischen Strukturen begannen ihren unkontrollierten Wildwuchs. Das behinderte wiederum alle inhaltlichen Vorstösse, die gemacht wurden. Einige Überlegungen kamen, ob nicht ein gemeinsamer Arbeitszusammenhang im Rahmen einer alternativen Ökonomie uns weiterbringen könnte. Aber wie, wenn es sogar unmöglich geworden zu sein scheint, unseren Alltag, die "Kleinigkeiten" gemeinsam anzugehen und zu bewältigen?

Trotzdem haben wir uns immer wieder getroffen, wir wollen, dass diese Scheisse aufhört, denn wir haben Erfahrungen, dass es anders geht. In der Feuerwache hatten wir einen alltäglichen intensiven Zusammenhang. Unsere Probleme liessen sich besser angehen, auch Produkt unserer politischen Stärke. Wir wollen nach wie vor - alles !! Wohnen und Politik und Leben. Das Stadtteilzentrum von dem wir träumen, soll alles umschliessen, damit wir nicht vor Langeweile verrecken. Und wir träumen von einem Stadtteil, in dem wir, in kleine Einheiten organisiert, selber bestimmen, was passiert (Am Anfang werden wir noch ein paar Kompromisse machen). Auf jeden Fall wollen wir uns hier auch so etwas wie eine Heimat schaffen, in der wir uns aufgehoben fühlen. Wir müssen akzeptieren, dass wir HIER leben und nicht irgendwo, und wir dürfen nicht warten auf irgendwas. Unser Leben gehört hier und jetzt ausgefüllt!

# TUNIX LIEGT HIER! WO SONST?



## AUF ZUR PRAXIS!



# Neue Räume der Freiheit für das minoritäre Begehren gegen den majoritären KONSENS.

Auszüge aus einem Thesenpapier für den TUNIX

Kongress von Felix Guattari

(....) Heute ist es in Wirklichkeit nicht mehr möglich die internationalen Beziehungen als relativ unabhängig voneinander bestehende Wesenseinheiten zu betrachten, wie auch die nationalen Beziehungen in Begriffen wie Rechts - Block und Links - Block. In allen Bereichen suchen neue Formulierungen internationaler Abstimmung ihren Weg. Während die Multis und die Lobbys aller Arten nach ihrem Gutdünken die Regierungen, die Führung der Parteien und Gewerkschaften manipulieren befindet sich ein neuer Typ von Internationalismus in seiner experimentellen Phase; zB. bei den Ökologen, den nationalitären Bewegungen (Basken, Bretonen, Iren...). Neue politische Szenerien sind entstanden, die Ziele, Allianzen und Strategien beinhalten, die nur wenig mit jenen zu tun haben, die die letzten Jahrzehnte charakterisiert haben! Das Paradoxe ist, daß der Großteil der wichtigen Probleme gegenwärtig dahin tendiert, sich gleichzeitig im Weltmaßstab und auch in einem sozial - mikroskopischen Maßstab zu stellen: Auf der Ebene des Individuums, der Familie, der Nachbarschaft, des Stadtteils....vielfältige Fragen der Lebensart, der Sitten, die gestern noch Randerscheinungen waren oder nur von Spezialisten artikuliert wurden. Diese Fragen werden in der Zukunft, so scheint es, mehr und mehr zu politischen Faktoren: Die Befreiung der Frauen, die Emanzipation sexueller Minderheiten, die relativen Probleme hinsichtlich der Drogen, des Wahnsinns, die Beziehung zur Umwelt, zum Körper etc..... Die Organisation des Widerstands gegen Formen der Ausbeutung der Arbeit, deren Wichtigkeit gestern noch unterschätzt wurde, wird eine zunehmend grössere Rolle in den sozialen Kämpfen spielen: Die Frauenarbeit, die Arbeit der Arbeitse migranten, die der Jugendlichen, die Teilzeitarbeit, Arbeit in Kurzzeitjobs, die Schwarzarbeit, etc....

Die großen politischen und gewerkschaftlichen Formationen sind weit davon entfernt, ihre Aufgaben hinsichtlich dieser Sorte von Problemen wahrzunehmen und nichts erlaubt gegenwärtig zu hoffen, daß sie dazu gebracht werden, es zu tun. Jedoch sind sie mehr und mehr gezwungen dem Rechnung zu tragen. Manchmal sind sie selbst von innen durch das bearbeitet, was wir "molekulare Revolutionen" genannt haben. Die Arbeiterbewegung, die sich von Alters her organisiert hat, um die Ausbeuteten gegen den Kapitalismus zu verteidigen, wird sie dahin kommen, sich diesem neuen Typ sozialer Revolution anzuschließen oder repräsentiert sie auf ihre Art eine neue Form von Konservativismus, die hinweggefegt werden muß? Können wir uns eine Allianz vorstellen zwischen den traditionellen Formationen und den Bewegungen, die sich bemühen, diesen neuen Problemen einen organisierten

Ausdruck zu verschaffen....dieser neuen Sensibilität. In welchem Sinne werden die wechselseitigen Einflüsse wirksam werden? Im Sinne einer Reintegration, der Bürokratisierung der Bewegung der Minderheiten? Im Sinne einer wirklichen Hinterfragung der alten politischen und gewerkschaftlichen Apparate?

Es wäre zu einfach sich mit der Antwort zu begnügen: "à chacun son domaine - Jedem das Seine - Das wirtschaftliche und politische den Gewerkschaften und Parteien und das Alltägliche, das kollektive Begehren den Massenbewegungen."

Heute ist es unmöglich klar zu trennen zwischen den Lohnforderungen und den politischen und mikropolitischen Fragen.

(.....) Es dürfte möglich sein, "systemes de liaison", Verbindungssysteme, sogar Koordinationssysteme zu schaffen zwischen den verschiedenen Teilen dessen was wir heute die Bewegung nennen, und das nicht nur in regionalem und nationalem Maßstab, sondern gleichermaßen international. ...In diesem Sinne, daß sich in verschiedenen europäischen Ländern Verbindungskomitees gegen die Repression und für neue Räume der Freiheit zu konstituieren versuchen. Diese Verbindungskomitees nehmen sich keineswegs vor, ein internationales Kampfprogramm auszuarbeiten oder Massenaktionen in europäisch

em Masstab zu dirigieren. Ihr Vorhaben ist viel bescheidener und viel konkreter.

Sie fassen ins Auge:

- 1) Die Aussöhnung zwischen den kollektiven Differenzen zu unterstützen, die es auf nationalen und internationalen Ebenen gibt (z.B. die Verbindung von verschiedenen spezialisierten Kollektiven von den freien Radiostationen mit einer europäischen Koordination der freien Radios, einer alternativen Presseagentur)
- 2) Informations- und Reflexionsmaterial in Umlauf zu bringen über die Entwicklung der Repression in Europa (z.B. über den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Formen der Repression und der Entwicklung der Klassenkämpfe, die neuen Interventionsformen der Staatsmacht...)
- 3) Direkt durch Versammlungen, Meetings, Studientage, nationale und internationale Versammlungen die Initiativen zu unterstützen, die auf eine Verbreitung der Information über diese Frage abzielen. (Ohne sich jedoch Aktionen praktischer Solidarität zu versagen.)
- 4) Bei der internationalen öffentlichen Meinung eine gewisse Zahl von besonders skandalösen Fällen der Unterdrückung zu denunzieren. (z.B. die Schaffung einer internationalen Untersuchungskommission zum Mord der Gefangenen in Stammheim)

Unter ziemlich schwierigen örtlichen Bedingungen haben die Treffen in Bologna im September 77 bewiesen, daß man auf eine fruchtbare Art und Weise einen massenhaften internationalen Austausch orga



diskutieren konnte. Das Treffen in Frankfurt vom Juni 78 wird meiner Ansicht nach einen weiteren Schritt bezogen auf Bologna markieren, wenn es den verschiedenen Teilen der Bewegung ermöglicht, sich zusammenzufinden, zusammen zu leben und zu arbeiten ohne ausgenutzt zu werden von äußeren Überlagerungen (ich denke dabei nicht nur an Interventionen der Polizei.) Nur unter Beachtung ihres eigenen Rhythmus, ihres eigenen Bewußtseinsniveaus, ihrer eigenen Sprache kann ein Austauschnetz entwickelt werden, und können Perspektiven gemeinsamer Kämpfe entstehen. -- Wiederholen wir es: Es handelt sich keineswegs darum, ein "gemeinsames Programm" auszuarbeiten zwischen den verschiedenen Randgruppen, Minderheiten, Autonomien und revolutionären Bewegungen. Es handelt sich einfach darum, das was heute auf diesem Gebiet möglich ist in die Tat umzusetzen, effektiver zu machen, und nichts weiter.

Anmerkung der Herausgeber: Wir finden den Text schwer verständlich und teilweise unnötig hochgestochen, aber wir halten ihn auch für wichtig, zumal sich die theoretische Auseinandersetzung auf vielen Veranstaltungen um diese Begriffe drehen wird!



## ANTI AKW und Ökologiebewegung

Von der Großtechnologie zur dezentralisierten Selbstversorgung ist das zentrale Thema unserer Diskussions und Informationsveranstaltung

## tunix: tut viel zur, Anti AKW und Ökologiebewegung

Von der Großtechnologie zur dezentralisierten Selbstversorgung ist das zentrale Thema unserer Diskussions und Informationsveranstaltungen

Die Anti AKW Bewegung hat sich in letzter so sehr verselbstständigt und auf sich selbst konzentriert, daß andere Großtechnologiekonflikte und die Entwicklung einer autonomen dezentralisierten Selbstversorgung in der Diskussion zu kurz kamen.

Deshalb wollen wir vorrangig diskutieren, wie wir uns endlich und gründlich aus den Zwängen der Großtechnologie lösen und welche Mittel uns dazu zur Verfügung stehen. Wir wollen folgende Themen bereden, und laden die jeweils interessierten Gruppen zur Vorbesprechung ein:

**mittwoch 18 Uhr** **FABRIK**  
**KURFÜRSTENSTR**

1. Stand der Anti Akw-Bewegung nach Gorleben Grohnde und Kalkar (alle AKW Gruppen sollten kommen)
2. Kampf der Stadtzerstörung (alle Gruppen gegen Autobahnbau, Sanierung, Luftverschmutzung, Verschlechterung der Wohn und Arbeitsplatzbedingungen sowie des Transports und der Versorgung sind angesprochen)
3. Möglichkeiten alternativer Energiegewinnung, (IPAT, Procol, Fabrik usw.)

4. Anwendungsmöglichkeiten alternativer Technologien wie Biogas, Sonne, Wind, Ideen zum Recycling

5. Selbstversorgung, Aufbau einer eigenen Nahrungsmittelkette, Arbeitskollektive (all diese, und Food COOPS, Landfreaks, Ideen, praktische Beispiele)

6. Medizinische Selbstversorgung und Selbstkontrolle unserer Gesundheit, (Alternativmediziner, Eingriffe, Akupunkteure, Somatiker und Heilpraktikergruppen)

7. Ökologiegruppe Frauenzentrum

Die angesprochenen Gruppen müssen sich um alles kümmern, Es gibt Räume für Filme, Dias, Stelltafeln, Aktionen (ganz Westberlin), Demonstrativstände, Müllaktionen, Diskussionen, machen wir was draus.

Wer noch was ganz Eiliges hat kann ja vor oder nach Mittwoch (falls man das BUG zu spät gekauft hat z.B.) bei Martin (322 42 79) oder Peter (692 55 17) anrufen. Wer Stände aufbauen will soll sich wegen Platzbedarf und so unbedingt melden. Überlegt Euch auch mal Alternativen zum Plastikfrass anzubieten, alternative Stühle u.ä.

Aus dem Photoalbum einer WG



TUNIX ANNO 1978



# Treffen in TUNIX

## FREITAG 27.1. SONNABEND SONNTAG

**14<sup>00</sup> Alternative Bildungsmodelle**

Ort: SFE 1B42, Burgemeisterstr.30  
- Schule für Erwachsenenbildung -

Alle Leute trudeln langsam ein, noch ist die Luft der Ort, wo Formeln und Zahlen regieren. Es herrscht einsiger Leerbetrieb, die Studis mit ihren Aktentaschen, die einsig durch die Gänge huschen, beherrschen das Bild. Am Infostand gibt es Schlafplätze und damit wir gleich n bisschen Aktschn zusammen machen bringt Gedichte von euch, Musikinstrumente und Farben zum Malen mit. Wie sagte André Breton: Die Schönheit wird wie ein Beben sein, oder sie wird nicht sein!



**11<sup>00</sup> Demonstration**

Route: Knast Moabit (Straße Alt Moabit) bis zum Kanzler Eck - KuDamm...

**14<sup>00</sup> Mescalero - Ein Aufruf**  
Die Theorie von den zwei Welten. Kultur contra Subkultur. Eine Podiumsdiskussion mit: Peter Glotz (Senator für Wissenschaft und Kultur in Berlin), Eberhard Lämmert (FU Präsident), Peter Brückner, Ex-Asta Göttingen, sowie Vertretern der internationalen Subkultur.

**14<sup>00</sup> Komitee zur Befreiung der AGIT-Drucker**  
Veranstaltung des Komitees, das sich um die Drucker kümmert, die seit Monaten im Knast sitzen, weil sie das Blättchen gedruckt haben, das du gerade in der Hand hältst.

**14<sup>00</sup> Überleben im Stadtteil**  
Ein kleines Treffen über ein Lieblingskind der Spontipolitik: Die Stadtteilarbeit.

**14<sup>00</sup> Schillern der Revolte** (was immer das heißen mag ??)

**17<sup>00</sup> „Rosa plant der Mond von TUNIX“: Das Schwule u. das Linke**  
Sketches und Diskussionen über das Problem, wenn du nicht nur n Linker sondern auch noch schwul bist. (oder umgekehrt)

**17<sup>00</sup> Linke Tageszeitung für die BRD und Westberlin**  
Braucht die Linke eine eigene Tageszeitung? Viele meinen ja und so gibt es schon mehrere Projektgruppen, die ihre teils verschiedenen Konzepte den zukünftigen Lesern vorstellen. Mit von der Partie sind: Günther Wallraff, Christian Ströbele, Leuten vom ID Frankfurt, von Lotta Continua und Liberation.

**17<sup>00</sup> Transversalität und Rhizomatik**  
Diskussion über Theorien von Guattari, Deleuze und anderen.

**19<sup>00</sup> „Ihre tausendfache Angst Wird tausendfach Bewacht.“ Der Staat - Erobern oder zerstören?**  
Ein grosses Palaver über die Linke und den Staat. Kein besonders neues Thema aber der Staat stirbt eben nicht so schnell ab und vor Allem nicht von selbst!

**22<sup>h</sup> - Feten - Taverne** am Lützowplatz mit Munja Zappa Embryo

Himmel und Hölle Krause MEK Walde Theatern Tommy Mather Cake Teller Bunte knete

**11<sup>00</sup> Anti-Psychatrie**  
Diskussion mit: Brückner, Foucault, Guattari Cooper, Theatergruppe Zarathustra ua.

**11<sup>00</sup> Alternative Medienpraxis**  
Es werden Videos gezeigt über:  
-Besetzung der Feuerwache  
-Unistreib 76/77 in Berlin  
-die Verhaftung der Agitdrucker  
Danach wird palavert...

**11<sup>00</sup> Anti-AKW und Ökologiebewegung**  
Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:  
-alternative Energiegewinnung  
-sanfte Technologie  
-Bürgerinitiativen, Kampfformen

**11<sup>00</sup> Politik der Minderheiten**  
Diskussion mit Leuten vom Merve Verlag und der Zeitschrift Autonomie über das Buch von Lyotard "das Patchwork der Minderheiten"

**11<sup>00</sup> „Nicht jammern u. picheln, sondern hammern u. sicheln.“**  
Berichte und Diskussion über Möglichkeiten der Basispolitik an Unis und Hochschulen...it Gruppen aus Berlin, Hamburg, Göttingen ua.

**11<sup>00</sup> Feminismus und Ökologie**

**15<sup>00</sup> Zauberei und schwarze Magie** mit Bernd Heller

**16<sup>00</sup> GRIPS** „und raus bist du!“

**17<sup>00</sup> Zensur u. Selbstzensur**  
Veranstaltung von Mitgliedern des VLB (Verband d. linken Buchhändler) über Erfahrungen mit den Maulkorbparagrafen §88a und §130a, sowie Fälle von Zensur in den "offiziellen" Medien.

**17<sup>00</sup> linke Kneipen - Abfüllstation o. Gegenöffentlichkeit?**  
Berichte und Geschichten von Berliner Kneipenkollektiven aus ihrer mehr oder weniger feuchten Praxis.

**17<sup>00</sup> Leben wir im Faschismus?**  
Diskussion mit Leuten von der Zeitschrift Ästhetik u. Kommunikation über Tendenzen der Faschisierung in der BRD.

**17<sup>00</sup> Berufsverbote gegen Rechtsanwälte**  
Das Solidaritätskomitee Spangenberg/Ströbele informiert und zeigt einen Film. (Siehe Seite !!)

**17<sup>00</sup> Endlösung Stammheim?**  
Noch einmal: Stammheim mit ausländischen Journalisten und Experten.



**19<sup>00</sup> Schlußveranstaltung** Aufhörn - sofort aufhörn!

Alle erzählen sich was sie in den letzten drei Tagen erlebt haben, was sie gemacht haben was ihnen gefallen hat, wie es weiter gehen wird. Vielleicht löst sich ALLES in ein letztes grosses Fest auf?

**19<sup>00</sup> Einführungs- Veranstaltung:**

- Musik  
- Spektakel  
- Kommunikation



Programminweise  
- insbesondere, wo Theatergruppen auftreten



Am Freitag 27.1.1978 Straße des 17. Juni



# TUNIX-Film-Festival

in York-Kino, Yorkstraße, U-Bahnhof Mehringdamm

## Freitag

11<sup>00</sup> Alternative Filmarbeit

12<sup>00</sup> Initiativen für linke "Wochenschau"

14<sup>00</sup> Kindervorstellung (ab 8J)

Film "Kohlen für die Naunynstraße"

17<sup>00</sup> Psychatrie "Der Weg des Hans Moon"

Video/Film von A. Kettelhack

20<sup>00</sup> Bisher war der Einzelne auf sich gestellt  
Film von H. Weiss

ca. 20<sup>30</sup> Der starke Ferdinand

Film von Alexander Kluge

23<sup>00</sup> Furcht und Elend der Kleinbürger

BRD 1977

Die Vertreibung aus dem Paradies

Film von Nikolaus Schilling

## Samstag

Presse in der BRD

14<sup>00</sup> Lebenshilfe Reichlich

von Rolf Schübel

Vergleich zweier Jugendzeitschriften  
"ran" und "Freizeitmagazin"

15<sup>00</sup> Wallraf bei Bild

17<sup>00</sup> Grohnde 17. März 1977

17<sup>30</sup> Brokdorf

20<sup>00</sup> Protokoll von Bernd Bajog

Gesprächsprotokoll einer Lehrerin, die  
ein Einstellungsgespräch bei der Verwal-  
tungsbehörde über sich ergehen lassen muß

20<sup>30</sup> Die verlorene Ehre der Ka tharina Blum

Film von V. Schlöndorf nach Heinrich Böll

23<sup>00</sup> (vorraussichtlich! tel. erfragen)

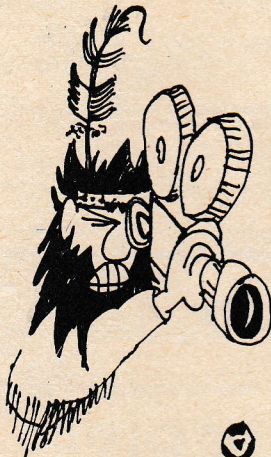
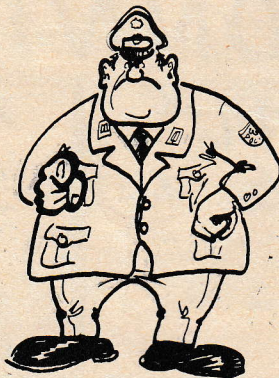
Nicht der Homosexuelle ist pervers sondern

die Situation, in der er lebt

(1971) Film von Rosa v. Prandheim

00<sup>30</sup> Die Betörung der Blauen Matrosen

von U. Ottinger und T. Blumenschein



11<sup>h</sup> Eine Jugend in Deutschland

"Da s Tor zum Garten der Träume"

von Rolf Schübel - Feature über Massen-  
presse, Starrummel u. Jugendliche

12<sup>h</sup> Allein machen sie dich ein

Film vom Georg v. Rauch-Haus

Musik: Ton-Steine/Scherben

danach Diskussion mit Rauchhausleuten

14<sup>h</sup> Nordsee ist Mordsee

von Hqrk Bohm

17<sup>h</sup> Für Frauen: 1. Kapitel

von Christina Perincioli

Film über Frauen in Berlin-s Märk-  
ischen Viertel

Musik: Ton/Steine/Scherben

18<sup>h</sup> Der gekaufte Traum

von Helga Reidemeister

20<sup>h</sup> Neonazis in der BRD

"Meiers Nachlass" Dokumentation

20<sup>30</sup> Nazis gibts die noch?

von U. Leinweber 1986/77

22<sup>15</sup> Ausflug nach Ausschwitz

von U. Leinweber 1977

23<sup>h</sup> Aus einem deutschen Leben

Film von Theodor Kotulla 1977

eventuell

Chris Marker "Le Fond de l'air est  
rouge"

Initiative Frauen im Kino

Kant Kino Teil 1 Sa 16.30 - 18.30

Teil 2 So 11.00 - 13.00

wurde bisher noch nie in der BRD gezeigt -  
verboten.

### Angeklagt Todesopfer durch Nahrungsmittel-Farbstoff

Paris. Der gelbe Farbstoff „Colorant 102“, der in Frankreich in Nahrungsmitteln und rund 600 Medikamenten verwendet wird, soll den Tod eines 19-jährigen Franzosen verursacht haben. Dies behauptet der in Frankreich bekannte Nahrungsmittel-Forscher Professor Gounelle de Pontanel. Der junge Franzose war offenbar gegen den Farbstoff allergisch. Pontanel hat daher das Verbot dieses Mittels verlangt, das für allergische Erkrankungen verantwortlich zu machen sei. Die Chemikalie dürfte mit dem in der Bundesrepublik zugelassenen Farbstoff „Tartrazin“ identisch sein. Er galt bisher nach Aussage von Professor Erich Schneider von der Chemischen- und Lebensmittel-Untersuchungsanstalt in Hamburg als einer der harmlosesten synthetischen Zusatzstoffe. „Tartrazin“ wird seit etwa 70 Jahren weltweit in Lebensmitteln verwendet, ohne daß bisher ein ähnlicher Fall bekannt geworden wäre“, sagte Schneider.

### Donald Duck „lebt zu flott“

Helsinki (AP). Die Behörden von Helsinki haben beschlossen, das Abonnement der Städtischen Leihbüchereien auf Donald-Duck-Hefte nicht zu verlängern. Als Grund dafür informativ seien und der „flotte Lebenswandel“ gebe.

### Anklage gegen fünf Mitarbeiter der Schülerzeitschrift „Eintopf“

Die Staatsanwaltschaft hat jetzt gegen fünf Jugendliche Anklage erhoben, die für den Inhalt der Zeitschrift „Schöneberger Schüler-Zeitungs-Eintopf“ verantwortlich gemacht werden. Die Zeitschrift war, wie berichtet, im September beschlagnahmt worden, weil sie ein Rezept zur Sprengstoff-Herstellung enthielt. Die unter der Überschrift „Satire“ veröffentlichte Anleitung befaßte sich, wie die Polizei seinerzeit erklärte, mit einem hochexplosiven Gemisch.

Die Anklage bezieht sich nicht nur auf den Vorwurf, zur Herbeiführung einer Sprengstoffgefahr aufgefordert zu haben; die Schüler werden außerdem beschuldigt, sie hätten zur Fahrgeldhinterziehung aufgefordert. Grundlage dafür ist die in einer Zeichnung enthaltene Parole „Geld sparen, schwarz fahren“. Vier der Angeklagten, darunter zwei Mädchen, stammen vom Schöneberger Robert-Blum-Gymnasium. Der fünfte ist ehemaliger Schüler des Rückert-Gymnasiums. (Tsp)

### „Big Brother“

Der Furcht vor „Big Brother“, der den kleinen Bundesbürger per Computer allezeit streng beobachtet und stets durchsichtig halten könnte, soll gleich der Paragraph 2 des geplanten Gesetzes vorbeugen: Unter der Überschrift „Persönlichkeitsschutz“ wird klargestellt: Die schutzwürdigen Belange der Einzelnen sollen immer Vorrang haben vor den Aufgaben, die den einzelnen Meldebehörden übertragen sind. SIEGFRIED MICHEL

### Preis der Jungfräulichkeit: 22 000 DM

Athen (dpa). Auf umgerechnet knapp 22 000 D-Mark bezifferte eine Kammer des Oberlandesgerichts Athen den Wert der Jungfräulichkeit eines unmündigen Mädchens. Das Gericht verurteilte den Besitzer einer Privatschule, der eine noch nicht 16 Jahre alte Schülerin mit trügerischen Heiratsversprechen verführt hatte, zur Zahlung einer Entschädigung in dieser Höhe. Das Gericht begründete das Urteil mit der Feststellung, das Mädchen brauche eine um diesen Betrag höhere Mitgift, wenn es trotz des durch die Entjungferung erlittenen Ehrverlusts einen Mann von dem gleichen wirtschaftlichen und sozialen Niveau heiraten wolle, wie es ohne den Ehrverlust gekonnt hätte. Der Schulbesitzer war wegen Verführung einer Minderjährigen von einer Strafkammer bereits zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden.





Berliner Disconto Bank 043256702  
(H. Pfeffer)



LETZT

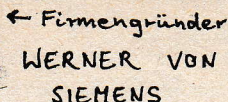
## Für das Treppen in UNIX



## SCHLAFMÖGLICHKEITEN IN WOHNGEMEINSCHAFTEN etc.

| ANZAHL<br>DER<br>PLÄTZE                                                                                                     | NAME | ADRESSE | TELEPHON | BEMERKUNGEN<br>bes. Sprachkenntnisse<br>Wünsche u.s.w. |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|---------|----------|--------------------------------------------------------|
| <p>LISTE BITTE ZURÜCK AN: KOORDINATIONS-AUSSCHUSS TLNIX<br/>SAVIGNYPLATZ 5 (EINGANG CARHERSTR) TEL 030/3134018 (16-18h)</p> |      |         |          |                                                        |





TREFFEN IN TUNIX Westberlin 27. - 29.1.78

zitiert nach: f.c. Dellijs, unsere siemens'welt, berlin-  
west 1972, S.10  
..... wir haben dazu ne schöne idee:

..... wir haben dazu ne schöne idee:

falls sich das für euch noch'n bißchen unverständlich anhört, schreiben wir jetzt mal auf, warum wir was wichtig und richtig und lustig ~~RÜCKEN~~ finden.

wo wir immer hin und herschwanken:  
dem gefühl, bei den eigenen alltagsbedürfnissen ansetzen  
zu wollen(also AKW-kampf etc) und dem abstrakten bewußt-  
sein von den imperialistischen zusammenhängen, durch die  
wir solche ereignisse wie mogadischu und stammheim begrei-  
fen können. aber diese treten immer als zwei getrennte  
sachen auf: also entweder mach ich bauzaun oder hunger-  
streik, und keines allein entspricht dem, was wir wirk-  
lich wollen. dabei ist der zusammenhang von beidem doch  
so einfach, wird verkörpert eben gerade durch solche kon-  
zerne wie siemens. der

- und andererseits beispielsweise die persische, brasilianische, südafrikanische Atomindustrie z.zt. aufbaut. Unter anderem durch diese Schlüsselstellung wird der BRD ermöglicht, über eben diese Länder ganze Regionen wirtschaftlich und politisch zu kontrollieren.

siemens steckt praktisch in allem drin, wogegen wir kämpfen. sei es die technische entwicklung von foltermethoden. seien es die AKW's.

die genauen zusammenhänge in der atomindustrie müsen wir noch sorgfältig erarbeiten, ebenso die "auslandsaktivitäten" von siemens als konkretes beispiel für das was manBRD- imperialismus nennt.

ein tag in siemensstadt auf dem TU-NIX-Tref  
fen kann natürlich nur ein auftakt sein, den kampf gegen  
AKW's auf die wirklichen manager des atomprogramms zu  
lenken.

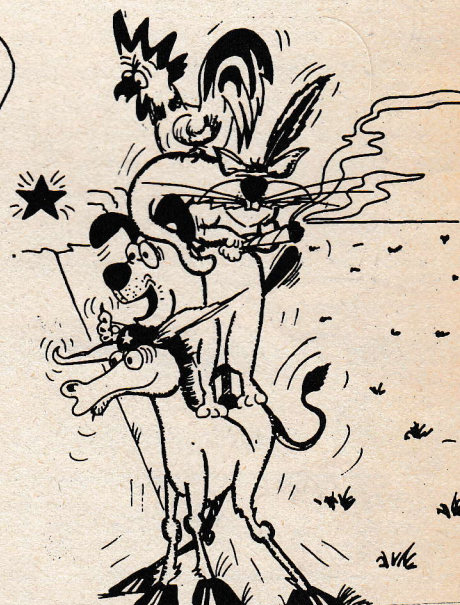
wir haben so eine ahnung, daß eine breite diskussion in der AKW-bewegung über diese richtung des angriffs seine ant imperialistische dimmension, und aus unserer augenblicklichen ratlosigkeit und den parlamentarismusdebatten rausbringen könnte.

die möglichen angriffspunkte sind so vielfältig wie diese bewegung selbst - vom boykottaufruf von siemensgeräten bis zum ~~nutzen der energie~~

!!! der letzte satz fiel der selbstzensur zum opfer, weil  
 darin zum materiellen kampf (angriff) auf siemens einrich-  
 tungen und sonstigen am bau von akw's beteiligten und  
 verdienenden firmen, aufgerufen wird !!!

....in knapp einer Woche ist es soweit, dann werden sie alle eintrudeln, die Straßenmusikanten, die Feuerschlucker, die Landfreaks, Stadtfreaks, die Prominenten, die Theoretiker, die Praktiker, Franzosen, Italiener und Ökologen. Ein wirrer Haufen, aber ein bunter. Was haben wir alle gemeinsam? das ist die Frage die sich für mich stellt. Wir haben alle den Wunsch nach einem anderen Leben, wir wollen alles, aber was heißt das denn für jeden Einzelnen. Wir lehnen das Modell Deutschland ab, weil es all das, was wir lieben, wovon wir träumen erstickt. Dem Modell Deutschland haben wir TUNIX entgegengesetzt, keine neue Idee, Tommy hat es Schlaraffenland genannt, die Scherben haben vom Paradies gesungen und für Patti Smith heißt es Radio Ethopia. Aber Singen und Tanzen, Fantasie und Spektakel können nicht das ALLES sein, das wir wollen. Wir brauchen zwar keine Wettermänner um zu wissen, woher der Wind bläst, aber wir brauchen Klarheit wohin wir gehen sollen, und darum müssen wir miteinander sprechen, diskutieren uns Geschichten erzählen, wir müssen uns zusammen tun, zusammen auf den Weg nach TUNIX, Alleine ist es zu weit, werden wir nie ankommen  
(s.Brecht- Gedicht)

TU mir NIX



Und nun ist Krieg, und unser Weg wird  
schwer.  
Du, die mir Seigesellst den Weg zu teilen.  
Den schmalen oder breiten, lehren oder stillen  
Belehrt beide wir und beide Lehrer  
und beide flüchtend und mit dem  
gleichen Ziele.

Wisse, was ich weiß: DIESES ZIEL  
IST NICHT MEHR ALS DER WEG, so daß  
wenn einer fiel und ihn der andre  
fallen ließe, nur erpicht ans Ziel  
zu kommen, dieses Ziel vernähmde  
Nie mehr erkenntlich, nirgends zu er-  
fragen!  
Er liefe kuckend und am Ende  
stände er schweißbedeckt in einem  
grauen NICHTS.

Bert Brecht



# 19 KRIEGSERKLÄRUNG

viele monde sind vergangen  
oft ist die sonne aufgegangen ohne das wir  
sie gesehen haben  
viele schachten sind geschlagen worden  
und ihr habt unseren traum ertränkt  
in einem blutrotem strom von gewalt terror  
und unmenschlichkeit  
ihr habt uns in die reservate zurückgedrängt  
und uns gezwungen wie kojoten zu leben  
dennoch ist es euch nicht gelungen  
den geist der freiheit in uns zu töten  
in jenen tagen als wir unsere waffen abgaben  
und das kriegsbeil begruben  
wußten wir das eine zeit kommen wird  
in der wir uns erheben  
aus dem winterschlaf der langen finsternen nächte  
und der düsteren trostlosen tage  
und wie reißende flüsse und wütende orkane  
unser gestohlenes land zurück erobern

Viele stämme werden im lande t u n i x zusammen-  
kommen und wir werden zahlreich wie die sterne  
am himmel sein  
ihr werdet uns an unseren offenen buntbemalten  
heiteren jedoch zu jedem kampf entschlossenen  
gesichtern erkennen

wir werden eure steinernen grauen wigwams  
mit unseren bunten farben zum leben erwecken  
aus den tempeln eures gottes werden wir stätten  
der liebe für die menschenkinder errichten  
unser tanz und unsere elektrischen gitarren  
werden eure ohren zerstören uns jedoch die  
ewige kraft und stärke geben

jimi hendriks kommt aus den ewigen jagdgründen  
zurück

wir werden mit dieser kraft die grauen mauern  
etreiben die ihr gefängnisse nennt

den rauch unserer pfeiffen werden wir in alle  
vier winde blasen damit ihr die heiterkeit unseres  
lebens erfahrt  
die tempel in denen sich eure papierberge befinden  
werden wir zu freuden-feuern unserer befreiung  
benutzen

eure stählernen pferde auf vier rädern  
geben wir der luft zum opfer dar

die bäume die ihr weiß und rot anmalt werden wir  
zerstören da wir keine grenzen mehr brauchen  
brüder und schwestern erhebt euch und verlaßt die  
reservate denn die zeit ist gekommen die weißbäuche  
aus unserem land zuvertreiben.

rat des stammes der  
berliner-mesqaleros





# Goin' up the country...

Zum Artikel "Italiens Arbeitslose gehen aufs Land" vom TSP 8./12./77 + BUG 1001

In diesem Artikel wurde einerseits versucht darzustellen, wie sozial doch die augenblickliche italienische Regierung (vorneweg die PCI) das Problem der Jugendarbeitslosigkeit angeht und damit gleichzeitig noch das volkswirtschaftliche "Gesamtwohl" (Senkung des Agrarhandelsdefizits) stärkt, andererseits die Freude und den Einsatz jener an der Bebauung von brachliegendem, nahezu unfruchtbarem Boden begrüßt.

Eine kurze Erklärung dazu, um was es inhaltlich eigentlich geht:

Im Sommer 77 wurde von der PCI ein neuer Gesetzesentwurf eingebracht und von der DC (Christdemokraten) abgesegnet, der vorsieht, daß brachliegendes, verlassenes Land an die Bevölkerung zur eigenen Nutzung unentgeltlich verpachtet werden soll. Angesprochen sind aber damit vor allem die arbeitslosen Jugendlichen in den Städten! Konkrete Verpflichtungen sind bis jetzt noch nicht damit verbunden; das bedeutet, daß z.B. die Dauer der Nutzung nicht festgelegt ist, ein bestimmter Ertrag nicht erwirtschaftet werden muss, keine Verpflichtung besteht, sich vorhandenen Genossenschaften anzuschließen und noch keine politische Kontrolle und Überprüfung stattfindet.

Zunächst hört sich das so ja ganz gut an und wer unter uns allsooft frustrierten Berliner Spontikämpfer/innen bekommt da nicht so ein anheimelndes Gefühl von freiem (hartem!) Leben auf dem Land im sonnigen (Polit)Italien!!? scheinbar frei jeglicher Repressionen. Hier setzt auch die neue linke Bewegung Italiens - das Movimento - (dazu steht noch was im BUG 1001) an, wenn sie die "Wiederaneignung des Lebens - jetzt und heute" fordert! Gegen die tristen Lebensbedingungen, unter denen die Jugendlichen/Arbeitslosen in den Städten zu leben gezwungen sind. Wie sieht dieses Leben aus?

In Italien gibt es ca. 1,2 mio jugendliche Arbeitslose, davon 530 000 Akademiker, dazu kommen noch die vielen Gelegenheitsjobber und Schwarzarbeiter! Jugendlich-er Arbeitsloser zu sein, ist hier in viel stärkerem Maße als bei uns, immer noch gleich bedeutend mit kein Geld haben, wodurch man/frau zumeist gezwungen ist, weiter bei den Eltern in den entsprechenden Abhängigkeiten zu leben.

Arbeitslosenunterstützung gibt es, wie bei uns, nur für die, die schon eine Zeitlang gearbeitet haben, das sind etwa 1,80 pro Tag. Die, die das noch nicht haben (und das sind die meisten) kriegen gar nichts weil es so etwas wie Sozialhilfe in Italien nicht gibt. Stipendien für Studien gibts nur sehr wenige (wenn die Eltern wirklich total arm sind); das sind ca. zwischen 700 und 1.400 DM aber nicht pro Monat sondern in einem Jahr. Daß davon niemand leben kann ist klar, deshalb sind die meisten

Studenten auch noch Gelegenheitsarbeiter. Aber solche Jobs zu finden, ist bei der wahnsinnigen Nachfrage total schwer und bedeutet dann, unter den übelsten Bedingungen ohne jegliche Rechte und mit minimalster Bezahlung auszukommen. So traurig es auch ist, aber an der Bezeichnung "Spaghettifresser" ist was wahres dran; wenn nicht gerade ein guter Klau organisiert, wird reicht das Geld meist nicht für mehr!

Diese miese finanzielle Situation und dazu noch die erschwerenden Bedingungen von Vermietern (z.B. auch hier die Notwendigkeit von Verdienstbescheinigungen) machen es den meisten unmöglich selbständig und in WG's zu leben. Daher leben die meisten gezwungenermaßen in der schizophrenen Situation, für ein besseres Leben zu kämpfen und gleichzeitig voll im family-life mitspielen zu müssen. (der Einfluß der Kirche, d.h. die Tabuisierung und Unterdrückung von Sexualität ist hier noch viel stärker als bei uns). Was das für die eigene Entwicklung in der Auseinandersetzung um alternatives Leben - kollektives Wohnen, Beziehungen und so.. bedeutet können wir uns kaum vorstellen!!

Das Übelste an allem ist aber, daß diese Situation im Augenblick noch sehr aussichts- und perspektivlos ist. Durch die radikale Infragestellung des gesamten Lebenszusammenhangs ist der Kampf um kleine Verbesserungen sinnlos geworden - sind nur noch ein Tropfen auf den heißen Stein, wie z.B. die Forderung nach höherer Arbeitslosenunterstützung - utopisch auch, weil eh nicht verwirklichtbar.



Diese frustrierende Situation hat dazu beigetragen, daß die neue Bewegung in Italien überhaupt so stark und bedrohend werden konnte. Mit dem Aufruf "riprendiamoci la vita" - holen wir uns das Leben zurück, wird zwar keine besonders "realistische" Forderung ausgedrückt (aber: "also seid utopisch, die Realität erfordert's") aber das ganze Übel doch in seiner Gesamtheit aufgedeckt und total in Frage gestellt. Und genau hier erhofft sich die PCI mit ihrem Angebot Einfluss auf die Bewegung zu gewinnen; indem sie den Frustrierten eine Zukunftsperspektive auf dem Land anbietet, ihnen die Möglichkeit gibt aus ihrem grauen Stadtsumpf herauszukommen. Dahinter steht die Hoffnung, daß der/die aktive Kämpfer/in der Stadtszene zum/r friedlichen Bauer/Bäurin auf dem Land wird und Italien aus der landwirtschaftlichen Misere rausverhilft. Aber genau diesen Gefallen wollen wohl die wenigsten, derer, die aufs Land gehen der PCI antun, fragt sich nur wie das praktisch aussehen kann??



Wird es möglich sein, das Angebot für eine starke Sache auszunutzen - das Leben auf dem Land auch genießen zu können und gleichzeitig eine politische Perspektive aufzubauen??

Ist Tunix vielleicht auch hier verwirklichtbar??

Eine Antwort werden wir wohl nur von denen bekommen die sich jetzt darauf einlassen und das Risiko auf sich nehmen!!

Viel Erfolg und hoffentlich gelingt's.....



## Die verlorenen Töchter und Söhne der Städte

Ich kann mich noch sehr gut an die Auseinandersetzungen erinnern, die es in der Linken in Deutschland gab, als Anfang der 70er Jahre bei uns das Phänomen der Landkommunen auftauchte. Meine Erinnerungen an die damaligen Diskussionen sind eigentlich recht unangenehm, denn es gab im wesentlichen nur eine Position der Linken und die wurde den Landfreaks dogmatisch um die Ohren gehauen: Auf's Land gehen ist Flucht! Flucht vor den Widersprüchen des Systems, Flucht aus dem Kampf, Flucht vor dem Feind!

Leute, die den Weg aus der Stadt gegangen sind, wurden als unpolitische Dropouts angesehen und damit hatte es sich. Die Wünsche und subjektiven Aspekte, die Individuen traten hinter einer Position zurück, die der kategorischen Ablehnung. Es gab natürlich auch Beispiele von Leuten, die auf ihren Höfen saßen und wirklich nichts mehr anderes machten, als sich die Birne mit dem guten selbstangebauten Grass vollzuknallen und die dienten dann wieder als Legitimation der "Fluchtdoktrin". Nach der ersten Aufregung ist es dann ziemlich ruhig geworden um die Landfreaks. Aber wie auch unter der Linken die Bewegungen ihre Konjunkturen haben, trat vor etwa zwei Jahren die Ökologie und Alternativbewegung auf die Szene und die fast vergessenen Landkommunen feierten eine kleine Renaissance. Mit einem mal wurden aus den verlorenen Töchtern und Söhnen der Städte respektable und respektierte Alternativfreaks, wenn sie sich zufällig in der Zwischenzeit ein Windrädchen gebaut oder ein bißchen biodynamische Landwirtschaft gemacht hatten, waren sie fein raus.

Zurück zu Italien: Auch hier kann es keine einfache allgemeingültige Antwort geben. Es gibt viele Möglichkeiten in der Stadt, es gibt auch viele auf dem Land. Wenn es Tunix wirklich geben sollte, dann wird es oder werden wir eine solche Trennung nicht akzeptieren. Es macht nur nachdenklich, wenn die Wünsche der italienischen Freaks auf's Land zu gehen mit den Interessen der Regierung und der PCI, das Problem der Jugendarbeits-

losigkeit und der Agrarproduktion abzuschwächen so eine merkwürdige Liaison eingehen.

Ob die entstehenden Landkooperativen wirklich Entpolitisierung bedeuten, können wir hier in Berlin nicht sagen. Die Praxis wird es zeigen.

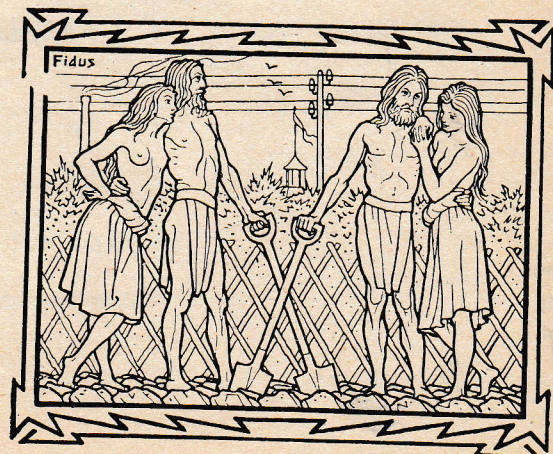


## oder vielleicht Jan-Franco: ?

Hinter der Initiative der landwirtschaftlichen Kooperativen steht die neueste Absicht der PCI, die Bewegung in Italien zu verwirren und zu schwächen! Historisch betrachtet ist in den letzten Jahren der sogenannte HISTORISCHE KOMPROMISS (oder soziale Übereinkunft) die einzige stringente Linie, die sich auf parlamentarischer Ebene durchgesetzt hat.

Die Angstmacherei der DC: "was wird passieren, wenn die PCI an der Regierung beteiligt ist"! kann niemanden mehr beunruhigen, da die PCI real schon an der Macht beteiligt ist und die Gesamtgesellschaft in zwei wesentliche Einflußbereiche aufgeteilt ist. Die DC kontrolliert die Industrie, die öffentliche Ordnung (Polizei, Armee...) und verfügt über die inneren Angelegenheiten. Die PCI kontrolliert die Bauunternehmen/planung, die soziale Ordnung (Gewerkschaften) und die meisten der Kommunalverwaltungen.

Durch die Revolten der neuen linken Bewegung in den letzten zwei Jahren, hat sich jedoch für die PCI gezeigt, daß die soziale Ordnung allein durch Repressionen schwer aufrechtzuhalten ist. "Diese Bewegung ist das übelste Kind des Kapitals". Während der Hochkonjunktur der 60er Jahre in Italien benötigte die Produktion höher qualifizierte Arbeitskräfte. Deshalb wurden die höheren Schulen, bis dahin immer ein Privileg der Reichsten, für die Massen geöffnet. Sie wurden zu sogenannten "Schulen für jedermann", damit war den Arbeitern eine gute Gelegenheit gegeben, sich von der unqualifizierter Arbeit zu befreien und unter weniger entfremdeten Lebensbedingungen zu leben. Zunächst waren diese neuen "intellektuellen Proletarier" der Produktion sehr nützlich, doch in der augenblicklichen Krisensituation verursachen sie die größten Schwierigkeiten.





wie sie es nie zuvor in Italien gegeben hat, da mit den besseren Bildungschancen auch das politische Bewußtsein ihrer Kinder stieg.

Im Augenblick versuchen nun PCI und die Regierung mit Hilfe von "sozialen Reformen" - ähnlich einem Arbeitsbeschaffungsprogramm die soziale Ordnung wiederherzustellen. Sie erhofft sich die unruhig gewordenen von den Kämpfen in den Städten abzulenken, und auf das (scheinbar) unpolitische Land zu verbannen. Gleichzeitig sieht sie die Möglichkeit, daß mit Unterstützung dieser neuen Landkooperativen die landwirtschaftliche Misere teilweise behoben werden kann.

Trotz dieser Bedenken gibt es doch eine ganze Anzahl von Jugendlichen, die diese Initiative annehmen, in der Hoffnung sie positiv für sich zu nutzen.



## Italiens Arbeitslose gehen aufs Land

Besetzung von unbewirtschaftetem Ackerland durch Jugendliche

Rom (dpa). Zu Hunderten ziehen seit einigen Monaten junge, arbeitslose Italiener mit Fahnen, Gesang und einem guten Vorrat an Enthusiasmus aufs Land und nehmen Acker in Besitz, die oft seit Jahrzehnten keinen Pflug mehr kennen. Rund 2 Millionen Hektar, acht Prozent der Gesamtanbaufläche, liegen auf der Apenninhalbinsel brach. Ein noch größerer Teil wird nur gelegentlich und extensiv bestellt. Jahrzehntlang haben Millionen von Südtalern ihre Scholle mit den Fabriken des Nordens vertauscht. Die Folge: Italien mußte anstatt Lebensmittel zu exportieren, diese massenweise einführen. Die gleichzeitige Hoffnung auf eine Industrialisierung Südtaliens entpuppte sich als Illusion.

Während in der unmittelbaren Nachkriegszeit die Landbesitzer von der Polizei mit Waffengewalt vertrieben wurden, verfolgen die Regierenden heute die Landnahme mit Sympathie, und der Gesetzgeber ist dabei, die Besetzungen zu legalisieren. Ein im Parlament behandeltes Gesetz macht schlampigen Gutsherren, die ihr Land zwei Jahre lang nicht ordnungsgemäß bewirtschaften, zur Auflage, einen Anbauplan vorzulegen. Wenn die Besitzer dem nicht nachkommen, können die Acker anderen zur Nutzung überlassen werden. Mit der Nutzung dieser Flächen könnte Italien zwei Probleme auf einen Schlag lösen:

„dahin arbeitslose Akademiker, daß der Mailänder „Giorno“ etwas ungläubig fragte: „Wollen sich die Herren Doktoren tatsächlich die Hände schmutzig machen?“



Die Beschäftigung wenigstens eines Teils der über eine Million jugendlichen Arbeitslosen und eine Senkung des Agrarhandelsdefizits von 15 Milliarden DM in diesem Jahr.

Innerhalb weniger Monate haben sich nach Angaben der KP-Zeitung „L'Unita“ 146 Jugend-Kooperativen mit 2212 Mitgliedern auf einer Fläche von 33 000 Hektar Land niedergelassen. Unter den Jungbauern sind so viele Diplomlandwirte, Ingenieure und andere bis



Meine Geliebte Illusion

Die Blume in meiner Hand-  
ist eine Illusion für mich.  
Für mich nur! Für mich nur?  
Nur für mich! Nur für mich?  
Nur für mich?

Führ mich! Führ mich nur!  
Aber führ mich nur.  
Und-führ mich nur!  
Nur, führ mich!:

Du, meine Illusion für mich,  
führ mich!

Meine Geliebte Illusion.

(BaHista)



Orgasmus  
ist  
ein Tiger  
in  
der Zeit.

Forttritt

Bei günstigem Wind  
galoppiert  
Paradiesgeruch  
uns entgegen.  
Dann können wir Atem holen  
schon langvor dem Ziel

Wenn aber der Wind  
im Rücken atmet  
weht Leichengestank uns nach  
und beschlägt mit Tau oder Reif  
den Scheinheiligensdhein  
unsrer Reiter

(E. Fried)



Um dem Grauen zu entkommen

muß man sich ganz darin versenken

Genet

female



female, feel male. Solange ich den zwang zur wahl schon kenne, habe ich male gewählt. Ich spürte den lebensrhythmus der jungen als ich kurze hosen trug. Also trug ich weiter hosen. Ich schluchzte wenn ich die damentoilette benutzen mußte. Mein unterzeug machte mich verlegen.

Jede weibliche geste die ich von meiner mutter fing hat mich tief erniedrigt.

Ich lief herum mit einem rudel wölfe. Ich kotzte jede schürze an. Brüste kriegen war für mich ein alptraum. Wütend schnitt ich all mein haar ab und kniete mit glasigen augen vor gott. Ich bettelte ihn an mich einzuordnen in mein barbarisches geschlecht.

Das männliche geschlecht, die rasse meiner wahl.

Statt dessen hat er mich mit allen merkmalen des weiblichen geschlechts geimpft.

Heftig, schwach, schwelgerisch. Im Sommerrock. Sich legen lassen von einem schmalhüftigen jungen hinter der kegelbahn. Bluten. Den höhepunkt erreichen. Den Bauch gefühlt bekommen.

der misfit massakriert das wildpferd nur um marilyn monroes sanfte wölbung gegen seine brust zu spüren.

Aufgedunsten, schwanger. Ich winde mich im sand. Wie ein lahmer hund. Wie ein krebs.

Schleppe meinen fetten babybauch zum strand. Reiner grenzzustand. Reiße mein haar aus mit den wurzeln.

Wälze mich und zerze und kralle wie eine hündin, wie eine hündin. Wie eine dreckige hündin.

# Patti Smith

## INTERVIEW:

**PATTI:** Ich spreche immer mit den Leuten zwischen den Stücken, manchmal sogar während des Songs. Wenn es gut ist auch eine halbe Stunde. Darauf kommt es auch gar nicht an. Ich meine, ob das nun hundert oder hunderttausend Leute sind. Wichtig ist nur das "Feeling" - alles andere kannst du vergessen. Sicher, ich würde gerne nur Free-concert machen, wenn es ginge. Doch da ist ja auch noch das Big-Business. Du kannst nicht immer haben was du willst.

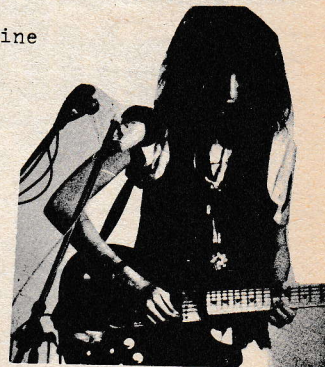
**FRANK:** Hier in Deutschland herrschen sowieso nur verschwommene Vorstellungen von dem, was in Amerika und England so läuft. Deshalb auch die Frage, ob du auch ein Teil des Punk-Rock bist oder was ist an der New Wave so furchtbar anders.

**PATTI:** Das werde ich immer gefragt, auch in den USA. Ich weiß nicht warum? Weißt du es??

**FRANK:** Es interessiert die Leute,

**PATTI:** Es ist doch völlig ohne Bedeutung, zu welcher der Bewegung der einzelne Künstler gezählt wird. Ich mag das nicht. Yeah, ... Punk, das ist 'ne große Sache. Was lief denn schon in den letzten Jahren? Das ist keine Erfindung von den Typen in den Chefetagen der Musikkonzerne. Punk kommt von unten, von den Typen, die in den Slums von Harlem und London

## Lyrik & Rock



hängen, denen es wirklich dreckig geht. Oh man, Punk ist nichts anderes als Rock 'n Roll. Rock 'n Roll realisiert die Kraft irgendwie, die darin steckt. Diese Form von Kunst hilft uns uns selbst zu finden und führt zu einem Punkt, der Grenzen und all den anderen Quatsch vergessen läßt. Die Leute wollen den Blödsinn nicht hören, daß sie niemals ein Solo von Eric Clapton spielen können. Sie wollen aus ihrer Situation heraus um sich dem Rhythmus hinzugeben. Wir sollten uns über unsere Kraft im klaren sein und dafür sorgen, daß Rock 'n Roll immer mächtiger wird. Rock 'n Roll ist der Geist, in der unsere Lebensform begann und in der sie weitergeführt werden muß. Verstehst du, die haben ihre Situation begriffen und lassen sich nichts vormachen! Sie nehmen jetzt die Gitarre selbst in die Hand. Nichts mehr mit Berieselung. Es sah zeitweilig schlimm aus um den Rock 'n Roll, aber die Macht wird jetzt zurück zu den Jugendlichen gehen, und das ist gut so.

**FRANK:** Ok aber du bist 30. Meinst du, die Lage der heutigen Jugendlichen noch zu verstehen??

**PATTI:** Das ist keine Frage des Alters. Für mich gibt es kein Alter. Ich habe mit Leuten jeden Alters zu tun. Da zählt nur die geistige Übereinstimmung. Aber die Jugendlichen sind die einzigen die etw as



ändern können wenn sie nur wollen. Die Probleme der jungen Leute sind noch extremer geworden als die -sagen wir mal- vor zehn Jahren. Als ich 1967 nach New York kam, hat hatte ich nichts weiter als einen Traum und eine Freundin. Sie war eine Dichterin und ich nannte sie "Chaps". Ihr richtiger Name war Janet Hamill. Wir hatten kein Geld, und wußten nicht wo wir schlafen sollten, so schliefen wir in den Hausfluren. Sie schrieb Gedichte und ich machte große Kreidezeichnungen auf die Straße. Kunst und Rock 'n Roll, besonders die Rolling Stones und die Beatles machten uns glücklich. Wir machten alles und waren oft besoffen...

**Frank:** Klingt vielleicht was blöde, aber war es für dich als Frau schwieriger dich im Business durchzusetzen?

**PATTI:** Als Frau hast du's überall schwer. Beim Rock 'n Roll kommt es aber nicht auf das Geschlecht an, sondern auf's Engagement. Frauen wissen das aber nicht, eben weil sie so beschissen erzogen werden. Das ist auch eine Frage des Bewusstseins. Sie wissen einfach nicht, wie stark sie sind.

**FRANK:** Eigenartig alle deine Vorbilder sind männlich.

**PATTI:** Ohhh ... Quatsch ... Jeanne Moreau, Melina Mercuri Jeanne d'Arc, alle diese Frauen faszinieren mich, ich träume von ihnen.

Ich habe hart an mir arbeiten müssen, ich bin kein Naturtalent der Poesie, bis ich es verstand mich auszudrücken. Zum Beispiel der Song "Bird in Space". Es ist ein verdammt schwieriger Song. Für den Zuhörer ist es nicht einfach die Sache zu begreifen, man muß sich da hineinversetzen können. Sehr abstrakt. Die Musik von "Radio Ethiopia" soll nicht fein und hübsch sein, ich bin "Radio Ethiopia".

**FRANK:** Du sprichst viel von "Ethiopia". Auch das ist für den Zuhörer nicht gerade einfach zu verstehen. Wie willst du so etwas voraussetzen?

**PATTI:** Well, ich glaube, es wird nicht weiter schwer sein, herauszuhören, daß ich diesen "Decknamen" für Freiheit gebrauche. "Radio Ethiopia" bedeutet für mich das Symbol für eine echte alternative Radiostation. Weißt du, ohne Zensur, in Amerika wird alles zensiert, nicht offen, sondern versteckt. Sogar schwebt mir vor, eine Radiostation, die alles zuläßt, wo man auch "fuck" sagen kann und schlimmeres natürlich.

(Auszug aus der Kölner Stadtrevue, Dez. 77)

## Stattdbuch

co: Möcklinghoff • Münchener Straße 6 • 1000 Berlin 31  
030-2116752

Nach dem Beispiel von Freunden aus anderen Städten wollen wir für Westberlin ein Stadtbuch machen. Unser Stadtbuch heißt Stattdbuch. An die Stelle von wenig erklärenden Adressensammlungen kommerzieller Nachschlagewerke treten Beschreibungen und Selbstdarstellungen von Projekten und Institutionen, die alternativ zu kapitalistischer Ausbeutung und Ideologie arbeiten. Wir nehmen zudem Projekte und Institutionen ins Stattdbuch auf, von denen wir meinen, daß ihre Arbeit zur Demokratisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse beiträgt. Auch wollen wir zeigen, wo selbst Institutionen des Systems für demokratische Arbeit benutzbar sind.

Manche von uns sind der Auffassung, daß wir mit allen fortschrittlichen Kräften zusammenarbeiten sollten. Die Praxis wird zeigen, was geht und was wir besser bleiben lassen. Das Stattdbuch wird so gegliedert sein, daß jeder sein Thema, sein Problem, seine Frage leicht herausfindet. Die Projektbereiche werden in ihrem gesellschaftspolitischen Zusammenhang beschrieben, Anlaufadressen werden genannt, Ergebnisse von Projektarbeit, Zielgruppen, Finanzierung und Träger dargestellt. Das Stattdbuch wird weiterentwickelt. Die nächste Auflage wird die erste verbessern und ergänzen. So wird mit dem Stattdbuch ein organisch wachsendes Netzwerk von Projekten entwickelt, Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Gruppen erleichtert, Ergebnisse und Versuche bekommen mehr Öffentlichkeit.

Das Stattdbuch wird Taschenbuch-Format haben, soll am Kiosk zu kaufen sein, soll im ersten Halbjahr '78 zur Verfügung stehen.

Wer von Euch noch in einem der Projektbereiche (Medien, Erziehung, Gesundheit, Wohngemeinschaften, Dritte Welt, Ausländer, Miete - Wohnen, Frauen, Homosexuelle, Männer, Handwerk - Arbeitskollektive, Bürgerinitiativen usw.) mitmachen will, wenn Gruppen, Projekte usw. eine Selbstdarstellung schreiben wollen, mit Stattdbuch in Verbindung setzen!

## ...und nun die Nachrichten



### VORSICHT AM HALLESCHEN TOR

Dienstagmittag liefen am Halleschen Tor hinterm U - Bahnausgang ein paar Bullen rum, die in Zivil sich Leute herausgriffen. Man mußte den Tascheninhalt ausleeren, der Ausweis wurde per Funk durchgegeben.... weiß leider nicht, was das sollte. Wer schon mal Ähnliche Sachen in den letzten Wochen erlebt hat, solls mal aufschreiben und an diese beliebte Zeitung weitergeben.  
PH - Freaks

sollen mal ihren Arsch hochkriegen und sich um ihren Kommilitonen Harry Stürmer kümmern. Man erinnert sich - Harry machte irgendwann in lauer Frühsommer mit seinem Freund Heinsi Herlitz 'nen Spaziergang im tegeler Forst. Die Bullen legten ihm das als Versuch aus, ein angebliches Waffenversteck der Bewegung 2. Juni auszubuddeln. Harry ist Diplompsychologe und will an der PH 'nen Abschluß in Arbeitslehre machen - ne Arbeit dazu hat er schon abgegeben. Jetzt kabbeln diverse Profs darüber, ob Harry die mündliche Prüfung in Moabit machen darf. Da Harry ziemlich fest abgeschattet ist, kann man von ihm nix dazu erfahren. PH-ler, fragt da mal nach bei den zuständigen Profs und macht mal ein böischen Dampf!!!!

## Wann wird das Nowawes zur Pommes-Frites-Bude?!

Ich habe nie ganze Zeit im Wedding gewohnt und dort das "Nowawes" zu meiner Stammkneipe gemacht. Das INFO konnte ich dort auch meistens kaufen. In diesem Zusammenhang habe ich dort folgendes, hauptsächlich für nowawes-Besucher interessante, erlebt. Durch meinen nicht unerheblichen Bierkonsum hatte ich mir wohl das Wohlwollen des Wirtes (der kleine, gelackte) erkaufte. Irgendwann eröffnete er mir nämlich, er hielte mich ansich für einen ganz anständigen Kerl. Ich habe da nie viel über mich erzählt, eben nur gegessen - aber das ich immer das INFO kaufen würde wäre ihm ganz unverständlich. Er würde dieses Blatt nur verkaufen, weil er wüsste, daß damit bestimmte Leute anlocken könnte. Sowieso sei die ganze Atmosphäre seiner Kneipe eben nur auf solche, Infokaufende Leute und Ähnliche abgestimmt. Das wäre im Wedding eine Marktlücke gewesen, unter würde ganz schönes Geld damit verdienen. Kurz das Nowawes ist dazu da, um uns Unser Geld aus der Tasche zu ziehen von dem der Wirt (der kleine, gelackte, schleimige) sich ein schönes Leben macht. Er kam damals gerade aus dem Urlaub zurück; Afrika, glaube ich. Ich finde echt, es wäre besser wenn wir das Nowawes bald zu 'ner Pommes Frites Bude machen!

CASS

## Neues aus dem Hause Siemens

Bei Siemens in Berlin (Röhrenwerke) sind 20 türkische Kolonnen erkrankt, weil sie mit einem Element "Promethium 147" hantieren müssen, welches ein sogenannter weicher Betastrahler ist. Es hat sich ein Untersuchungsausschuß gebildet, der alle in diesem Zusammenhang auftretenden Schweinereien der Siemens-Geschäftsleitung herausbekommen will, um eine kritische Öffentlichkeit herzustellen. Wer näheres wissen will, möchte bitte das ID Nr. 213 vom 2.1.78 lesen oder sich beim "Untersuchungsausschuß Siemens" Prinz Eugenstr./Ecke Antonstr., 1 Bln 65 erkundigen. Eine Veranstaltung ist geplant! Thema Siemens steht ja auch für TUNIX an. (



# TERMINE:

## PROZESSTERMINE

|              |       |     |                                                                            |
|--------------|-------|-----|----------------------------------------------------------------------------|
| 24.1. IIG TW | 10.00 | 115 | Amtshaftungsprozess des RA Heinisch gegen das Land Berlin                  |
| 25.1. Moabit | 12.00 | 101 | ./. C.O. Forts. vom 20.1.                                                  |
| Moabit       | 9.15  | 618 | Landfriedensbruch bei H.Meins-Demo                                         |
| 27.1. Moabit | 9.00  | 606 | Gefangeneneuterei Forts. vom 20.1.                                         |
| VerwG.       | 10.45 | 435 | Berufsverbotsfall                                                          |
| 30.1. VerwG. | 10.30 | 336 | Gordon U. Klage gegen Ordnungsmaßnahme                                     |
| Moabit       | 9.00  | 817 | wegen Sprühens einer Parole gegen Fahrpreiserhöh.                          |
| 31.1. Moabit | 12.30 | 101 | ./. gegen W.S. wegen angebl. Beleidigung eines Kreuzberger Rathausportiers |
| 1. 2. Moabit | 9.00  | 101 | Beleidigung, Verunglimpfung des Staates                                    |
| Moabit       | 9.15  | 618 | Holger Meins-Demo Forts.                                                   |
| Moabit       | 12.00 | 101 | Ang. Nötigung bei Streik                                                   |
| Moabit       | 13.00 | 606 | ./. Karin C. Streikposten an der PH am 20.1.77                             |
| 2. 2. ArbG.  | 9.00  | 618 | Perienlagerprozess s.23.1.                                                 |
| ArbG.        | 10.00 | 422 | Klage eines Assistenten dernicht eingestellt werden soll - Streikbeteilig. |
| Moabit       | 9.00  | 101 | ./. Hannelore R. wegen angebl. Nötigung im Streik WS 76/77                 |
| 3. 2. Moabit | 9.00  | 606 | Gefangeneneuterei, Forts.v.27.1.                                           |

Amtsgericht Moabit, 1/21, Turmstr.91  
 LG Tegeler Weg (LG TW), 1/10, Tegeler Weg17  
 Verwaltungsgericht (VerwG), 1/12, Hardenbergstr.21  
 Arbeitsgericht (ArbG), 1/30, Lützowstr.1  
 Kammergericht (KG), 1/19, Witzlebenstr.

## VERANSTALTUNGEN IN DIESER WOCHE

|               |       |                                                                                  |
|---------------|-------|----------------------------------------------------------------------------------|
| 25.1. Mi.     | 18.00 | Veranstaltung zur Anti AKW + Ökologiebewegung in der Fabrik Kurfürstenstr.       |
| 27.1. Fr.     | 18.30 | Vorleseabend f. Kinder+Erwachs aus "die Söhne der gr. Bärin" es geht um INDIANER |
| 27.1. - 29.1. |       | Elternzentrum Mehringdamm110                                                     |
| 30.1.         | 1.00  | TUNIX in ganz Berlin und sonstwo                                                 |
|               |       | Ein Gespenst geht um in Berlin                                                   |

und noch'n Fescht:

Die "GROSSE FREIHEIT" macht eins, ein großes, freies und noch schöneres Fest. Und zwar

am: 3. Februar 1978, 19<sup>00</sup> Uhr

in: 2 Hamburg 76, Hochschule f. bildende Künste  
 Lerchenfeld 2,

wer mit vielen kommt meldet sich

unter 060/850 0135 (Jürgen) an, alles klar!



die aktuelle Seite...

Fernsehtips für die, die nichts besseres vorhaben:

|           |       |                                                                                     |
|-----------|-------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| 24.1. Di. | 21.45 | Frankensteins Braut (1935) mit Boris Karloff 3.Progr.                               |
| 24.1. Di. | 20.00 | Iwan der Schreckliche I + II von Sergej Eisenstein DDR1                             |
| 28.1. Sa. | 19.30 | Harlem Musical Hall, mit Lionel Hampton, Sarah Vaughn... 3.Progr.                   |
| 28.1. Sa. | 20.00 | Die Geschichte der Simone Machard (Brecht) Musik: Eisler; mit Helene Weigel... DDR2 |

## VOLKS-HOCH-SCHULE

Wir wollen hier son paar Kurse von sog. Volks-hochschulen bekannt geben, von denen wir meinen, daß es besonders wichtig wäre, daß viele da hingehen, damit wir wirkliche Volks-hoch-schulen bekommen und nicht nur Scheiße verbraten wird.

### VHS CHARLOTTENBURG:

- 1) Am 23. Januar findet ein Frauenforum zum Thema "Frau und Gesundheit" statt, das ist umsonst und läuft in der Schillerstr. 111-123 (Bildungszentrum)
- 2) Am 25. Januar fängt ein Frauenforum I an, wo Geschichte und heutige Situation der Frauenbewegung besprochen werden soll. Am 26. Januar das Frauenforum II wo hauptsächlich eigene Erfahrungen wichtig sind und aufgearbeitet werden sollen. Für beide Kurse war es gut, wenn frau die Nachbarin oder die Bekannte von der Straße mitbringen würde. (auch im Bildungszentrum)
- 3) Im Nachbarschaftsladen Kamminer Str. 35 fängt am 24. Jan. ein Männerseminar an, das auch Selbsterfahrung an erster Stelle stellen will, ob dies wirklich auch gemacht wird muß mann selber für sorgen.
- 4) "Alternativen zur Kleinfamilie" sind Thema am 25. Januar in der Elisabeth-Oberschule in der Schustehrussstr. 39. Unsere Erfahrungen und Erfolgs sind da wohl wichtig, damit nicht zum Schluß des Seminars festgestellt wird, daß es doch keine Alternativen gibt.

Na ja, ~~aber~~ zwar nicht so viel, ist aber das wesentliche, was in dieser Woche anfängt. Allgemein lohnt es sich aber mal die Verzeichnisse der VHSen zu besorgen, denn es ist hier sicher eine gute Möglichkeit unsere Vorstellungen, Ideen und Perspektiven unter das "Volk" zu bringen, um nicht immer auf Straßenagitation angewiesen zu sein.

Noch'n Tip:  
 In der VHS Kreuzberg (Musikschule) kann mann/frau Musikurse für (fast) alle Instrumente buchen, diese sind aber säusich teuer: 85,- DM, auf Antrag kann mann/frau ein Stipendium bekommen, dann kosts noch 20,- DM und dann noch Teilfreistelle beantragen, dann kosts nichts mehr.  
 Adresse: Blücherstr. 46/47 Nähe U-Bahn Südsterne

Filmtip: Der neue Anwaltsreport

"Sprengstoff in der Unterhose"

Im BKA-Palast, täglich 24<sup>00</sup>

Liebe Monika, wir treffen uns auch ohne Termine, wa?



# KLEINWETZEN

Suche ganz dringend 2 gute Boxen ca. 30 Watt und Verstärker 2132068 Gisela

allerliebsten Gruß an Elfie + Ramba

Türke, 20 Jahre sucht deutsche Frau zwecks Heirat um eine Arbeitserlaubnis zu bekommen. Näheres - anrufen: 6142751

Dieter meldet sich auf dem Weg mal bei Heidi, Käim, Herta, Gabby ~ ob ich wohl Linda & Andi erreichen

Für alle, die was anderes als die SFE wollen und noch mut haben, wir dürfen nicht einzeln abhauen, wenn, dann zusammen, wir können uns ja mal-konspirativ- im Forumsraum treffen. kennwort: Dogmatiker/in?!!!!

wir sind elf leute (7m, 4w), wohnen in 2 fabriketageb in neukölln, funktionsräume, finanzielle beteiligung nach einkommen geregelt, berufs- und altersmäßig ziemlich breit gestreut, therapieanspruch, wir wollen zusammen leben, und wir suchen noch frauen, platz ist genug, am besten ruft an und guckt euch den laden mal an, tel. 6237715 übrigens sind wir weitaus netter skurriler, freundlicher als in dieser anzeige!!!

Wer kann mir Adressen von Rechtsanwälten/innen (Experten) nennen, die sich in Sozialhilfeangelegenheiten auskennen? Anja Tel. 3928978

Suche Freaks mit VW-Bus, die Anfang März dem Winter entfliehen wollen und nach Marocco fahren, der Sonne, Land, Leute und Dope wegen. Postkarte an David Strohm, 1/41 Grazer Damm 152

Hey Milchmädchen, ich will mal mit dir rechnen B. Hasenherz

Ich finde es schön mit Sabine, Linda und Uhlle zusammen zu wohnen

WICHTIG!!!

an die leute, die die Artikel am letzten sonntag wieder mitgenommen haben. Bitte bringt die nochmal vorbei.

Gute, wir werden's schaffen!

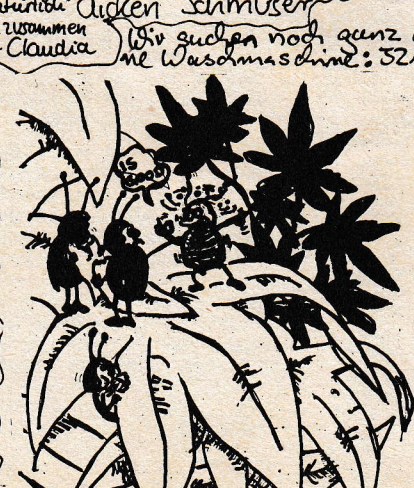
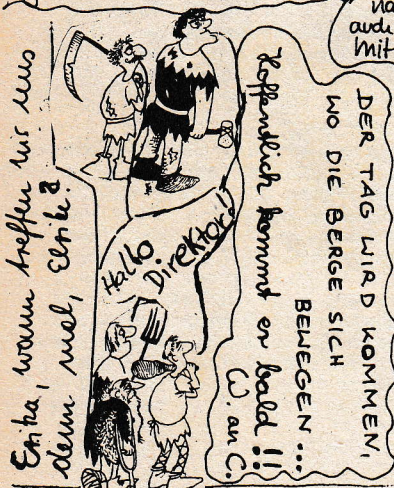
ZWEI TYPEN, DIE MAN (FRAU) SCHWER BESCHREIBEN KANN DIE MAN EINFACH MALERLEBEN MUß, SUCHEN EINE FRAU ZUM ZUSAMMENWOHNEN. - DENKT NICHT GLEICH ZWEI TYPEN UND NUR EINE FRAU, DAS IS UNMÖGLICH, SONDERN MACHT'S SCHNEN BIBLICHEN VON DEN PERSONEN ABHÄNGIG! ALSO RUFT MAL AN AM BESTEN NACH 2000 TEL. 6911168

\*deuten

Einem ganz, ganz lieben Geburtstags-Gruß an unsere Jugral!!! m, m, c, i, p, e!!!

Und einen lieben Gruß an Juge!

Manchmal sind wir wirklich alle (von) Träume Bis auf ein babliges gemeinsames Weitertraumsein, liebe Marta und Ariette einen ganz natürlichen kleinen Schmusen auch zusammen mit Claudia



So, Schluß für diesmal sind heute! Auch Bug-Macher(innen) wollen mal schlafen. \*\* Viel Spaß beim Schmücken

Suchen 4-5 Zimmerwohnung Tel. 6144783 o. 8551078

Verkaufen Gasdurchlauferhitzer für 100.-DM, brauchen einen Heizstrahler fürs Bad Tel. 2132068

♥ für W.

Wir suchen nen billigen E-Bass, der noch n bißchen inSchuss ist!!! Tel: 2154975

An Martina einen ganz speziellen Gruß von e.p.c.m

Gruß an Rudi, der leider oder fahberdank in dieser Nr nicht mitmachen konnte von allen Audi AKW-Freaks-Sister und Brothers der FHSS u. "Dunst Kreis".

NOPPE, IM HIMMEL WO ER IHR NOCH AUF DIE KLÄNGE SEINER FREUNDE ZAPPA ABFÄHRT!

Vielen Dank für Ratenaufschreiben wir machen sicher noch lang weiter auf Spurenmack

Suche oralen. runden auszieht Aren Tisch billig! Tel. 855 3332 Ater verlangen

OSTERIA No. 1 VINOTECA

Erste italienische Weinstube Berlin 61 Kreuzbergstr. 71 \* Tel. 786 53 33

Henderson Dalrymple BOB MARLEY Reggae, Rasta, Rebellion



Nach einem lieben Gruß an die Leute vom zukünftigen VG-Werkstunde, durch Info machen habe ich leider keine Zeit zu kommen-Wäpff! Starke Nächte in der Winterblutstr. Plut + Micha-mille grazie-trotz Stress



Es war ganz toll heute in der Kreisgruppe!! Wie so! Auf das gute toll wird in Angsterdam!



|                      |    |
|----------------------|----|
| FEUERWACHE .....     | 12 |
| ERLEBEN .....        | 13 |
| " .....              | 14 |
| " ASTA GO .....      | 15 |
| GROHNDE .....        | 16 |
| HUNGERSTREIK .....   | 17 |
| STAMMHEIM .....      | 18 |
| P.P.-ZAHL .....      | 19 |
| TUNIX .....          | 20 |
| * STADTTEIL .....    | 21 |
| * QUATARI .....      | 22 |
| * ÖKO .....          | 23 |
| * PROGRAMM..... {    | 24 |
|                      | 25 |
| * FILME .....        | 26 |
| * SCHLAFPLATZ ....   | 27 |
| * SIEMENS .....      | 28 |
| * KRIEGSERKLÄR. 19   | 29 |
| GOIN' UP THE COUNTRY | 30 |
| " .....              | 31 |
| LYRIK .....          | 32 |
| PATTI SMITH .....    | 33 |
| NACHRICHTEN .....    | 34 |
| TERMINE .....        | 35 |
| KLEINANZEIGEN .....  | 36 |
| INHALT .....         | 37 |

Liebe Leute, es ist exakt 5<sup>15</sup> morgens am Dienstag, wir hatten ein paar gute stressige Tage & Nächte von denen wir Euch in einer der nächsten Nummern erzählen werden. Dann werden wir natürlich zu allen brisanten Fragen beiseite



